Musikkapelle Anthering

125 Jahre Musizieren aus Leidenschaft

1885 – 2010

Musikkapelle Anthering

125 Jahre Musizieren aus Leidenschaft

1885 – 2010

Vorwort

125 Jahre praktizierte Gemeinschaft

Gedanken unseres Obmanns Hermann Aigner zum Jubiläum 2010

Wenn wir heuer die 125-jährige Wiederkehr der Gründung unserer Musikkapelle mit vielen Freunden und Gästen gemeinsam feiern können, dann möchte ich zuerst allen Musikerinnen, Musikern und Vorstandsmitgliedern sowie unseren Familien für ihren außergewöhnlichen Einsatz Danke sagen. Der gleiche Dank für die großartige Unterstützung richtet sich an unseren Bürgermeister Hans Mühlbacher und die Bevölkerung unserer schönen Gemeinde Anthering.

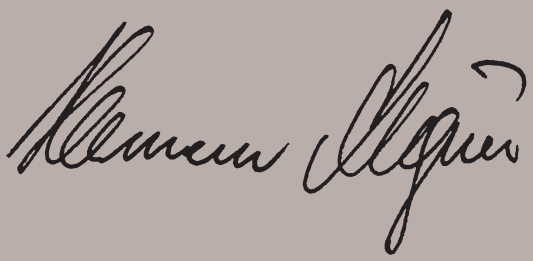
Was sind die Gründe, die Menschen zur Gründung, zum Beitritt und zur meist langjährigen Mitgliedschaft in unserer Musikkapelle bewegten und noch immer bewegen?

Neben der Möglichkeit zur Mitgestaltung das Antheringer Dorflebens waren zwei weitere Tatsachen für die Gründung unserer Musikkapelle ausschlaggebend:
die Freude am Musizieren und der Wunsch nach Gemeinschaft.

Trotz aller Veränderungen in unserer Gesellschaft ist dieser Antrieb der gleiche geblieben:

- Die Freude am Musizieren wird bei vielen Auftritten sichtbar und ist Ansporn zur Erbringung außerordentlicher musikalischer Leistungen. Erfolg ist der Lohn, der stolz macht und die Mühen und vielen aufgebrachten Stunden vergessen lässt.
- Der Wunsch nach Gemeinschaft ist auch in der heutigen Zeit ungebrochen. Das beweist das stetige Ansteigen unserer Mitgliederzahl. Besonders erfreulich ist, dass es gelingt, alle Altersschichten in unserer Gemeinschaft zu verbinden und auch unserer Jugend diese Werte zu vermitteln.

Ich wünsche uns, dass diese beiden Grundpfeiler in einer zunehmend anonymer und hektischer werdenden Gesellschaft auch in Zukunft nichts von ihrer Bedeutung verlieren mögen.



Musikkapelle Anthering 2010

Kapellmeister: Ferdinand Kemetinger

Obmann: Hermann Aigner

Stabführer: Franz Luginger

Marketenderinnen: Julia Brüderl, Theresa Luginger, Eva Mühlbacher, Martina Radauer

Klarinetten und Saxophone: Mag.ª Monika Baumgartner, Caroline Ehinger, Michael Grömer, Walter Grömer, Rosina Gschaider, Mag.ª (FH) Caroline Kainz, Gertraud Kemetinger, Inge Leberer, Josef Pichler, Sabrina Stadler, Bernhard Traintinger, Eva Traintinger

Piccolo und Querflöten: Eva Haderer, Carina Kraibacher, Berta Luginger, Annemarie Muckenhammer, Nina Pichler, Simon Pötzelsberger

Trompeten: Peter Kraibacher, Mario Pachler, Markus Traintinger

Flügelhörner: Helmut Aigner, Franz Gschaider, Josef Hillerzeder, Ferdinand Kemetinger (Kapellmeister), Hermann Stadler

Hörner: Dr. Hannes Aigner, Markus Dürnberger, Christian Kipman, Ferdinand Leberer, Brigitte Pernetstätter

Tenorhörner: Gerhard Aigner, Johann Hillerzeder, Christian Kemetinger, Martin Klinger, Franz Luginger, Martin Stockinger

Posaunen: Hermann Aigner (Obmann), Christian Braunwieser, Roman Luginger, Johann Pichler, Dr. Karl-Heinz Pühl

Bässe: Egon Hillerzeder, Thomas Hutzinger, Andreas Leberer

Schlagzeug: Martin Kellerer, Markus Pichler, Walter Pichler, Walter Pichler, Christian Traintinger, Roman Traintinger

Grußwort

Landesrätin Doraja Eberle

Liebe Mitglieder und Freunde der Musikkapelle Anthering!

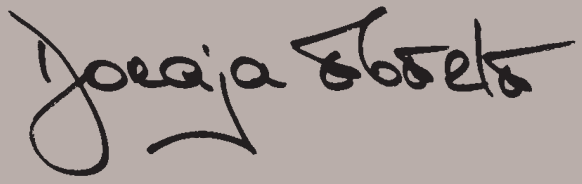
Als Volkskulturlandesrätin gratuliere ich allen Mitgliedern der Musikkapelle Anthering zum 125 Jahr-Jubiläum von ganzem Herzen. Stolze 125 Jahre ist es her, dass 1885 Medizinalrat Robert Brandstätter die Musikkapelle Anthering gegründet hat.
Viele markante Ereignisse sind in der Chronik nachzulesen und zeugen von einem stets aktiven Vereinsleben, wie wir es in unserem Land glücklicherweise sehr häufig antreffen.

Die Blasmusik in Salzburg ist von einer faszinierenden Vielfalt geprägt. Frauen, Männer, Jugendliche, Senioren, alle Berufsgruppen, Schüler, Studenten verbringen gemeinsam ihre Freizeit, um sich musikalisch und künstlerisch zu betätigen. Auf eine große Vielfalt trifft man aber auch bei der gespielten Literatur. Sie reicht von Volksmusik, traditioneller Blasmusik bis hin zu Brass und Jazz.

Die Mitglieder pflegen unsere Traditionen und treten für die Volkskultur öffentlich ein. Sie tragen Trachten, die das Bekenntnis zu Anthering und die Kameradschaft untereinander ganz deutlich für alle sichtbar machen. Sie alle verstecken sich nicht zu Hause, sie gestalten das gemeinsame Miteinander in Anthering wesentlich mit, wo es keine Einsamkeit gibt und wo ein gegenseitiges Helfen und ein Miteinander Generationen verbindend wirken. Sie alle sind dadurch in der heutigen Zeit ein Vorbild für viele andere Bürgerinnen und Bürger und vor allem für die Jugend, die die große Chance hat, in eine gute Gemeinschaft aufgenommen zu werden, eine gediegene musikalische Ausbildung zu erhalten und in den Vereinen Freunde für das ganze Leben zu finden.

Die heimischen Musikkapellen sind Teil jener großartigen Tradition, die Salzburg in der Musik vorweisen kann. Nicht nur unsere Hoch- und Festspielkultur, die Salzburg in aller Welt bekannt und berühmt gemacht hat, wird bei uns hochgehalten, sondern auch die Volkskultur. Gerade in Zeiten einer immer stärker werdenden Entwurzelung vieler Menschen und einer voranschreitenden Vereinheitlichung ist die Rückbesinnung auf das eigene Brauchtum, auf den heimatlichen Lebensraum und auf das geistige und kulturelle Erbe unseres Landes besonders wichtig.

Diese großartigen Leistungen brauchen viel Engagement, viel Leidenschaft und vor allem viel Zeit, die Sie alle immer wieder ehrenamtlich opfern, damit die Musikkapelle Anthering so wirken kann, wie sie es heute tut. Dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen allen weiterhin viel Freude bei Ihrem Einsatz für das Gemeinwohl und Gottes Segen!



Grußwort

Bürgermeister Hans Mühlbacher

Musikbegeisterte Menschen gab es wohl schon vor der offiziellen Gründung der Musikkapelle Anthering. Musiziert wurde wahrscheinlich zu verschiedensten Begebenheiten und Anlässen. Mit der offiziellen Gründung der Musikkapelle Anthering vor 125 Jahren durch Medizinalrat Robert Brandstätter begann eine musikalische und gesellschaftliche Aufwärtsentwicklung, die uns heute Anlass zum Feiern gibt.

Heute dürfen wir mit Stolz auf diese Entwicklung zurückblicken. Musikbegeisterte Menschen aller Altersstufen haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengefunden, die zum „Aushängeschild für die Gemeinde" geworden ist.
In der Musik gibt es keine Altersstufen. Besonders die musikalische Ausbildung der Kinder und Jugendlichen, das Erlernen einer Gruppenzusammengehörigkeit, kameradschaftliches Denken und Verbundenheit mit den örtlichen und kulturellen Besonderheiten wird hochgehalten.
In unserer schnelllebigen Zeit dürfen Werte wie Tradition, Brauchtum, Ortsverbundenheit und Kameradschaft nicht verlorengehen. Im Gegenteil: dies sind unverzichtbare Inhalte unserer Gesellschaft!

Die Blasmusik ist zum festen Bestandteil im Jahreskreis geworden, zahlreiche kirchliche und weltliche Feiern werden verschönert. Oft ist es selbstverständlich und unbedankt, dass die Frauen und Männer bereitstehen und mit ihrer Musik den festlichen Rahmen unterstreichen. Den jährlichen musikalischen Höhepunkt stellt dabei das Frühjahrskonzert dar.

Unser besonderer Dank gilt allen Musikerinnen und Musikern der Musikkapelle Anthering, allen ehemaligen Mitgliedern, dem Obmann und den Funktionären, vor allem aber dem langjährigen Kapellmeister Ferdinand Kemetinger. In seiner 35-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister hat er die Musikkapelle zu musikalischen Höchstleistungen geführt.

Zum 125-jährigen Bestandsjubiläum darf ich meinen herzlichen Dank und meine volle Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck bringen.

Geschichte

Einleitung

Musizieren beginnt in Anthering nicht erst mit der Gründung der Musikkapelle im Jahr 1885. Musik war und ist seit jeher integraler Bestandteil kirchlichen Feierns. Bezeugt sind weiters Tanzveranstaltungen, bei denen Volksmusikanten zur Unterhaltung aufspielten.

Die Gründung zahlreicher Musikkapellen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – so auch in Anthering – war nicht zuletzt den geänderten politischen Bedingungen zu verdanken. Die absolutistische Staatsgewalt des 18. und frühen 19. Jahrhunderts sah in spontanen Versammlungen und freiwilligen Vereinigungen ihrer Untertanen eine potenzielle Gefahr für die öffentliche Ruhe und Sicherheit. Dementsprechend durften Vereine nur unter strengen rechtlichen Auflagen und nur insofern errichtet werden, als der jeweilige Landesfürst dazu ausdrücklich seine Zustimmung gab (sog. Konzessionssystem der Vereinsgründung). Dieser restriktiven Praxis wurde erst durch das „Staatsgrundgesetz vom 21. December 1867, über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder" (Reichsgesetzblatt Nr. 142/1867), das in Österreich noch heute in Geltung steht, ein Ende bereitet. Dessen Artikel 12 bestimmt:

„Die österreichischen Staatsbürger haben das Recht, sich zu versammeln und Vereine zu bilden."

Es stand den österreichischen Staatsbürgern nunmehr frei, Vereine zu gründen. Den Behörden war die Vereinsgründung zwar anzuzeigen, doch konnte ab diesem Zeitpunkt die Vereinsbildung nur mehr innerhalb einer bestimmten Frist und aus im Gesetz eng definierten Gründen untersagt werden (sog. Anmeldesystem der Vereinsgründung). Von dieser erleichterten Möglichkeit der Vereinsgründung wurde in der Folge reger Gebrauch gemacht, so auch in Anthering.

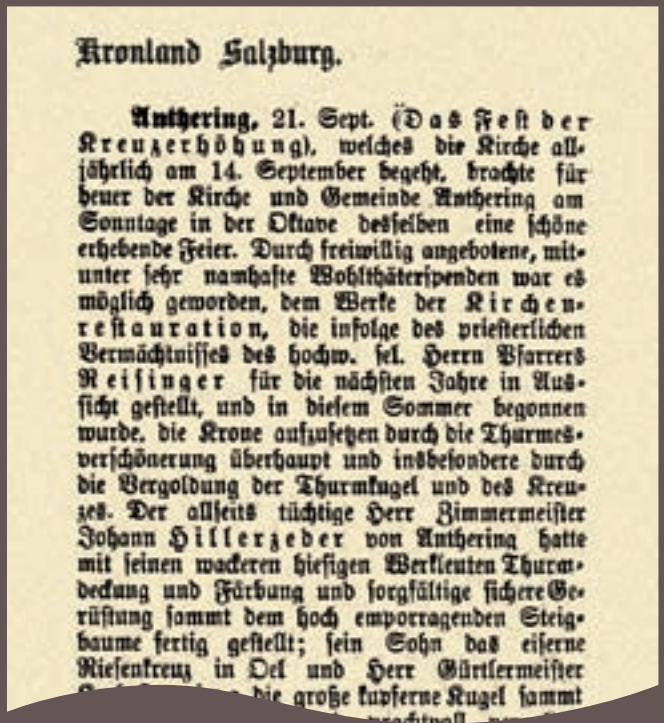
A.T.T. Johann Huber KG
Automatische Tür- und Torantriebe
Bachfeldstraße 3, 5102 Anthering
Tel.+43(0)6223/200 11, Fax +43(0)6223/200 11-16
office@att-tore.at, www.att-tore.at

Die Gründung der Musikkapelle Anthering

Wenn die Musikkapelle Anthering 2010 ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum feiert, bezieht sie sich auf einen Artikel in der Tageszeitung „Salzburger Chronik" vom Samstag, den 26. September 1885. Darin wird über die Anbringung der neu vergoldeten Turmkugel und des Kreuzes auf der Kirchturmspitze der Antheringer Pfarrkirche am 20. September 1885 berichtet. Im Anschluss daran wurde „unter Mitwirkung der vom Hrn. Gemeindearzte Robert Brandstätter gut eingeschulten Blechmusik von den anwesenden Sängern und der Schuljugend […] die Feier mit dem schönen Liede geschlossen: „Großer Gott, wir loben dich!"".

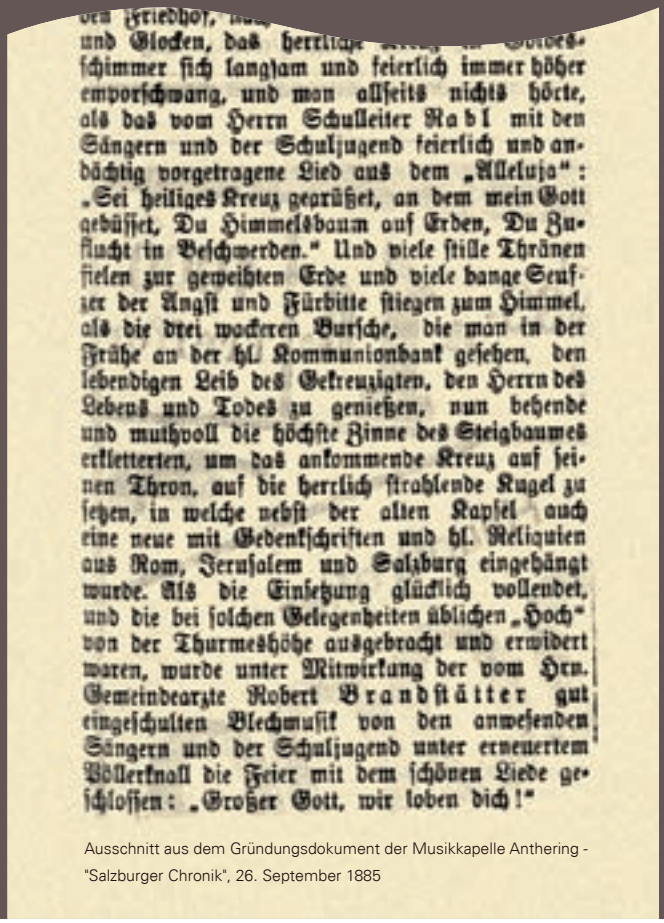
Die treibende Kraft hinter der Gründung der Musikkapelle Anthering war der damalige Gemeindearzt Robert Brandstätter.

Im Jahr 1886 präsentierte sich seine „wackere Musikbande", der auch Mitglieder aus dem benachbarten Bergheim angehörten, erstmals in einheitlicher Uniform.



Kronland Salzburg.

Anthering, 21. Sept. (Das Fest der Kreuzerhöhung), welches die Kirche alljährlich am 14. September begeht, brachte für heuer der Kirche und Gemeinde Anthering am Sonntage in der Oktave desselben eine schöne erhebende Feier. Durch freiwillig angebotene, mitunter sehr namhafte Wohlthäterspenden war es möglich geworden, dem Werke der Kirchenrestauration, die infolge des priesterlichen Vermächtnisses des hochw. sel. Herrn Pfarrers Reisinger für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt, und in diesem Sommer begonnen wurde, die Krone aufzusetzen durch die Thurmesverschönerung überhaupt und insbesondere durch die Vergoldung der Thurmkugel und des Kreuzes. Der allseits tüchtige Herr Zimmermeister Johann Hillerzeder von Anthering hatte mit seinen wackeren hiesigen Werkleuten Thurmdeckung und Färbung und sorgfältige sichere Gerüstung sammt dem hoch emporragenden Steigbaume fertig gestellt; sein Sohn das eiserne Riesenkreuz in Oel und Herr Gürtlermeister [illegible] die große kupferne Kugel sammt



[illegible] Friedhof, [illegible] und Glocken, das herrliche [illegible] schimmer sich langsam und feierlich immer höher emporschwang, und man allseits nichts hörte, als das vom Herrn Schulleiter Rabl mit den Sängern und der Schuljugend feierlich und andächtig vorgetragene Lied aus dem „Alleluja": „Sei heiliges Kreuz gegrüßet, an dem mein Gott gebüsset, Du Himmelsbaum auf Erden, Du Zuflucht in Beschwerden." Und viele stille Thränen fielen zur geweihten Erde und viele bange Seufzer der Angst und Fürbitte stiegen zum Himmel, als die drei wackeren Bursche, die man in der Frühe an der hl. Kommunionbank gesehen, den lebendigen Leib des Gekreuzigten, den Herrn des Lebens und Todes zu genießen, nun behende und muthvoll die höchste Zinne des Steigbaumes erkletterten, um das ankommende Kreuz auf seinen Thron, auf die herrlich strahlende Kugel zu setzen, in welche nebst der alten Kapsel auch eine neue mit Gedenkschriften und hl. Reliquien aus Rom, Jerusalem und Salzburg eingehängt wurde. Als die Einsetzung glücklich vollendet, und die bei solchen Gelegenheiten üblichen „Hoch" von der Thurmeshöhe ausgebracht und erwidert waren, wurde unter Mitwirkung der vom Hrn. Gemeindearzte Robert Brandstätter gut eingeschulten Blechmusik von den anwesenden Sängern und der Schuljugend unter erneuertem Böllerknall die Feier mit dem schönen Liede geschlossen: „Großer Gott, wir loben dich!"

Ausschnitt aus dem Gründungsdokument der Musikkapelle Anthering - "Salzburger Chronik", 26. September 1885

Adeg Oberreiter
Lebensmittelhandel
Salzburgerstraße 8, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2206, Mobil +43(0)650/4731821
Fax +43(0)6223/22064

Erstes Foto der Musikkapelle Anthering aus dem Jahr 1886

Obere Reihe (von links): Unbekannt, Rupert Luginger, Ederbauer Simon (Kraibacher), Unbekannt, Luginger (Bauer)
2. Reihe (stehend): Thomas Öllerer (aus Lengfelden), Unbekannt, Unbekannt, Luginger (Matthäusenbauer), Johann Kemetinger (Schließing), Johann Hillerzeder (Hoferbauer), Franz Buchner (Maurer)
3. Reihe (sitzend): Ferdinand Reichl, Unbekannt, Robert Brandstätter (mit Schärpe), Sebastian Obenholzner (Wiesen), Unbekannt
4. Reihe (liegend): Unbekannt, Unbekannt, Franz Huber (Fuchsen Franz)

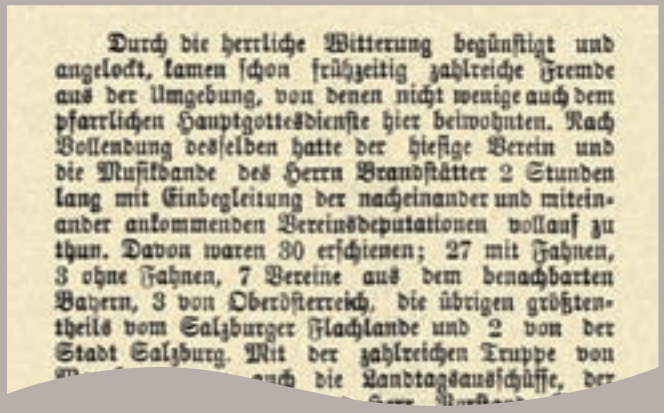
Nicht zuordenbare Gründungsmitglieder: Lehrer Schmid (nachmaliger Schuldirektor in Mittersill), König (nachmaliger Bauer in Siezenheim)

Andreas Kühleitner
KFZ-Fachbetrieb
Riederstraße 10, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/20485, Fax +43(0)6223/20485-15
kuehleitner@aon.at

Geschichte

Musizieren in der Monarchie

Die neu formierte Musikkapelle war von Beginn ihres Bestehens ein fixer Bestandteil des Antheringer Dorflebens. Anlässlich der Fahnenweihe des Veteranenvereins am 25. Juni 1888 berichtet die Tageszeitung „Salzburger Chronik“:



Durch die herrliche Witterung begünstigt und angelockt, kamen schon frühzeitig zahlreiche Fremde aus der Umgebung, von denen nicht wenige auch dem pfarrlichen Hauptgottesdienste hier beiwohnten. Nach Vollendung desselben hatte der hiesige Verein und die Musikbande des Herrn Brandstätter 2 Stunden lang mit Einbegleitung der nacheinander und miteinander ankommenden Vereinsdeputationen vollauf zu thun. Davon waren 30 erschienen; 27 mit Fahnen, 3 ohne Fahnen, 7 Vereine aus dem benachbarten Bayern, 3 von Oberösterreich, die übrigen größtentheils vom Salzburger Flachlande und 2 von der Stadt Salzburg. Mit der zahlreichen Truppe von [illegible] auch die Landtagsausschüsse, der

Ausschnitt aus der “Salzburger Chronik”, 28. Juni 1888

Innerhalb kurzer Zeit konnte sich die junge Musikkapelle Anthering eine beachtliche Reputation erwerben. War in einem Zeitungsartikel zum 40-jährigen Dienstjubiläum des Antheringer Schulleiters Georg Rabl vom 13. Oktober 1887 noch von einer „kleinen recht wackeren Musikkapelle“ die Rede, berichtet die „Salzburger Chronik“ vom 7. September 1898 bereits von der „allbekannten Musikkapelle Anthering“:

Anthering, 6. September. (Fahnenweihe.) Das Fest der Fahnenweihe der Schulkinder in Anthering nahm einen ungeahnt glänzenden Verlauf. Bereits nach dem Frühgottesdienste versammelten sich die Kinder mit ihren Eltern, die Veteranen, die Feuerwehr, die hochw. Geistlichkeit, die Vertreter der Gemeinde, des Ortsschulrathes u. dgl. und bildeten unter Führung des Herrn Oberlehrers Fuchsreiter einen imposanten Zug, der unter den heiteren Klängen der allbekannten Musikkapelle Antherings sich zur Kirche bewegte, vor welcher die Vereine Spalier für die Schulkinder bildeten. Nach der Weihe der Fahne, der feierlichen Ansprache des hochw. Herrn Pfarrers, dem Nagelschlag, dem feierlichen instr. Festgottesdienst mit einem dem Feste entsprechenden Männerchore ging der Zug zum Schulhause zurück, vor welchem Hr. Oberlehrer Fuchsreiter in kurzen, kernigen Worten mit der versammelten Gemeinde und den Gästen aus den Nachbargemeinden des Jubel-Monarchen mit dreifachem Hoch und der Volkshymne gedachte.“

Autohandel Macherhammer OG
Autohandel
Fischachstraße 36, 5101 Bergheim, Tel. +43(0)664/2027603
Mobil +43(0)664/1341226, Fax +43(0)662/450132
norbert@macherhammer.co.at, www.macherhammer.co.at

In der Folge trat die Musikkapelle Anthering bei den kirchlichen und weltlichen Festlichkeiten des Jahreskreises in Erscheinung. Die „Salzburger Chronik" vom 20. August 1900 berichtet beispielsweise über die Feierlichkeiten zum 70. Geburtstag Kaiser Franz Josefs in Anthering:

Anthering. Die Feier des 70. Jahrestages der Geburt Sr. Majestät unseres erhabenen Monarchen fand hier am Sonntag den 19. August statt. Schon am Vorabende verkündeten bei eintretender Dunkelheit mächtige Feuer vom Haunsberge und den umliegenden Höhen aus die freudige und patriotische Gesinnung der Bevölkerung und leiteten das so seltene Fest ein. Auf einem sehr günstig gelegenen Hügel, wo man eine schöne Aussicht nach Bayern und der Umgebung genießt, wurde der kaiserliche Adler in großer Höhe und Breite ausgeführt und die Buchstaben F. J. I., umgeben von einer großen Menge Lampions, herrlich beleuchtet. Der Festtag selbst begann mit Zapfenstreich. Vor 8 Uhr zogen die Vereine (Veteranen und Feuerwehr), die Gemeindevertretung, voran die Schuljugend, mit Musikbegleitung durch das beflaggte Dorf zum feierlichen Gottesdienste in die Kirche. Daß hiebei wacker gepöllert wurde, ist selbstverständlich. Die ganze Pfarrgemeinde betheiligte sich an dieser erhebenden Feierlichkeit und betete, daß Gott unseren vielgeliebten Landesvater recht lange erhalten wolle.

Zum Kaiserfest sieben Jahre später vermerkt dieselbe Zeitung:

Kronlands-Nachrichten.

Anthering, am 20. August. (Zum Kaiser-Feste.) Das Geburtsfest Sr. Majestät wurde hier in der gewöhnlichen feierlichen Weise begangen. Der Veteranen- und Feuerwehr-Verein rückten in Parade aus. Aber neu war, daß es den Bemühungen des Herrn Kapellmeisters Brandstätter gelungen ist, (stille Messe) mit seiner Musikkapelle die Messe von Haydn „Hier liegt vor deiner Majestät" zur Aufführung zu bringen. Diese Neuerung hat allgemeinen Beifall gefunden.

„Salzburger Chronik", 21. August 1907

Daneben war die Musikkapelle Anthering auch in den umliegenden Gemeinden präsent, wie folgender Bericht in der „Salzburger Chronik" über die Mitgestaltung des Kaiserfests in Maria Plain am 28. August 1907 zeigt:

Kronlands-Nachrichten.

Bergheim, 28. August. (Kaiserfest.) Da am Sonntag den 18. August hier das Danksagungsfest war, wurde das Geburtsfest Sr. Majestät vom Veteranenverein Bergheim, der Feuerwehr und den Schützen am 25. d. in Maria Plain gefeiert, und nahm diese Feier einen recht schönen Verlauf. Um 9 Uhr marschierten bei klingendem Spiel der gut geschulten Antheringer Musikkapelle die Vereine unter dem Krachen der Böller zur Festmesse in die altehrwürdige Wallfahrtskirche zu Maria Plain. Nach der kirchlichen Feier hielt in Mokhammers Gasthaus der Schriftführer des Vereines eine begeisterte patriotische Ansprache, gedachte des obersten Kriegsherrn und allgeliebten Jubelkaisers mit dem Wunsche, Gott möge ihm noch recht viele Jahre schenken, ihm Kraft und Gesundheit verleihen. Zum Schlusse brachte der Redner ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät aus, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Musik spielte die Volkshymne, die Schützen schossen, und alle waren hingerissen von Begeisterung für den Jubelkaiser. Nach längerem gemütlichen Zusammensein fand die schöne, patriotische Feier ihren Abschluß.

„Salzburger Chronik", 29. August 1907

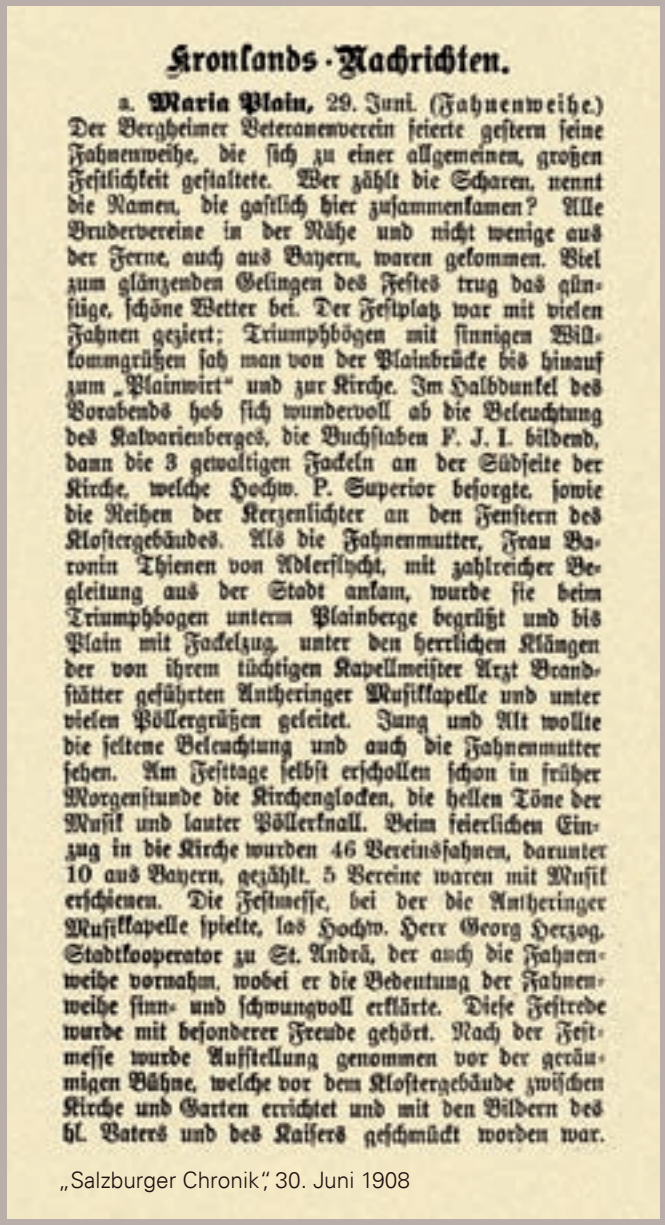
Autohandel R. Kühleitner
KFZ An- und Verkauf aller Marken
Plainbachstraße 12, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)664/1403837, Fax +43(0)6223/20347
kuehleitner@gmx.at

Die Musikkapelle Anthering im Jahr 1911

Obere Reihe (von links): Rudolf Obenholzner, Josef Luginger, Ferdinand Reichl
Mittlere Reihe: Johann Kaschnitz, Dominikus Wagner, Eduard Mühlbacher, Josef Obenholzner, Johann Straßer, Josef Wagner, Matthias Pachler, Franz Huber
Untere Reihe: Isidor Obenholzner, Sebastian Obenholzner, Thomas Öllerer, Robert Brandstätter, Otto Kobler, Kaspar Hauthaler, Karl Brandstätter

Bäckerei Schmidhuber
Bäckerweg 9, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2223, Fax +43(0)6223/2223-4

In derselben Zeitung tritt die Musikkapelle Anthering neuerlich aus Anlass der Fahnenweihe des Bergheimer Veteranenvereins in Maria Plain am 29. Juni 1908 in Erscheinung.
Die damaligen Zeitgenossen waren offensichtlich vom Spiel der Antheringer angetan, ist doch von den „herrlichen Klängen der von ihrem tüchtigen Kapellmeister Arzt Brandstätter geführten Antheringer Musikkapelle“ die Rede:



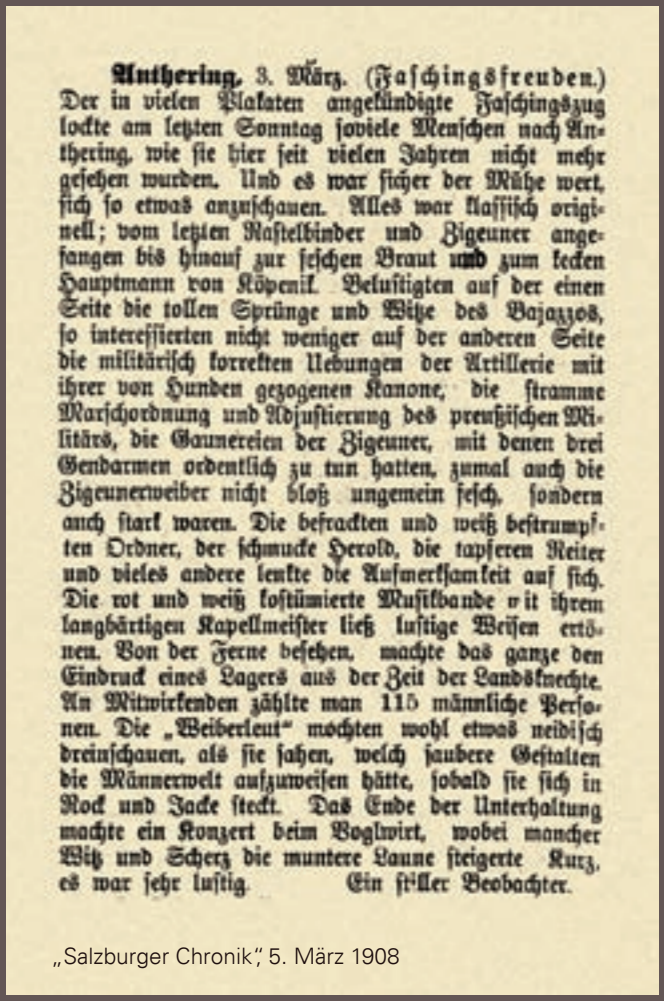
Kronlands-Nachrichten.

a. **Maria Plain,** 29. Juni. (Fahnenweihe.) Der Bergheimer Veteranenverein feierte gestern seine Fahnenweihe, die sich zu einer allgemeinen, großen Festlichkeit gestaltete. Wer zählt die Scharen, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen? Alle Brudervereine in der Nähe und nicht wenige aus der Ferne, auch aus Bayern, waren gekommen. Viel zum glänzenden Gelingen des Festes trug das günstige, schöne Wetter bei. Der Festplatz war mit vielen Fahnen geziert; Triumphbögen mit sinnigen Willkommgrüßen sah man von der Plainbrücke bis hinauf zum „Plainwirt“ und zur Kirche. Im Halbdunkel des Vorabends hob sich wundervoll ab die Beleuchtung des Kalvarienberges, die Buchstaben F. J. I. bildend, dann die 3 gewaltigen Fackeln an der Südseite der Kirche, welche Hochw. P. Superior besorgte, sowie die Reihen der Kerzenlichter an den Fenstern des Klostergebäudes. Als die Fahnenmutter, Frau Baronin Thienen von Adlerflycht, mit zahlreicher Begleitung aus der Stadt ankam, wurde sie beim Triumphbogen unterm Plainberge begrüßt und bis Plain mit Fackelzug, unter den herrlichen Klängen der von ihrem tüchtigen Kapellmeister Arzt Brandstätter geführten Antheringer Musikkapelle und unter vielen Böllergrüßen geleitet. Jung und Alt wollte die seltene Beleuchtung und auch die Fahnenmutter sehen. Am Festtage selbst erschollen schon in früher Morgenstunde die Kirchenglocken, die hellen Töne der Musik und lauter Böllerknall. Beim feierlichen Einzug in die Kirche wurden 46 Vereinsfahnen, darunter 10 aus Bayern, gezählt. 5 Vereine waren mit Musik erschienen. Die Festmesse, bei der die Antheringer Musikkapelle spielte, las Hochw. Herr Georg Herzog, Stadtkooperator zu St. Andrä, der auch die Fahnenweihe vornahm, wobei er die Bedeutung der Fahnenweihe sinn- und schwungvoll erklärte. Diese Festrede wurde mit besonderer Freude gehört. Nach der Festmesse wurde Aufstellung genommen vor der geräumigen Bühne, welche vor dem Klostergebäude zwischen Kirche und Garten errichtet und mit den Bildern des hl. Vaters und des Kaisers geschmückt worden war.

„Salzburger Chronik“, 30. Juni 1908

Baumeister Dipl.-HTL-Ing. Helmut Hopfner
PLANUNG | PROJEKTMANAGEMENT
BAUÜBERWACHUNG | CONSULTING
Linzergasse 34, 5020 Salzburg, Tel. +43(0)662/877247
Mobil +43(0)676/637 47 96, Fax +43(0)662/876821
office@bmst-hopfner.at, www.bmst-hopfner.at

Dass es auch zur damaligen Zeit nicht nur ernst zuging, verdeutlicht der folgende Bericht in der „Salzburger Chronik" über den Antheringer Faschingsumzug vom 3. März 1908 - selbstverständlich mit tatkräftiger Unterstützung durch die Musikkapelle:



Anthering, 3. März. (Faschingsfreuden.) Der in vielen Plakaten angekündigte Faschingszug lockte am letzten Sonntag soviele Menschen nach Anthering, wie sie hier seit vielen Jahren nicht mehr gesehen wurden. Und es war sicher der Mühe wert, sich so etwas anzuschauen. Alles war klassisch originell; vom letzten Rastelbinder und Zigeuner angefangen bis hinauf zur feschen Braut und zum kecken Hauptmann von Köpenik. Belustigten auf der einen Seite die tollen Sprünge und Witze des Bazazzos, so interessierten nicht weniger auf der anderen Seite die militärisch korrekten Uebungen der Artillerie mit ihrer von Hunden gezogenen Kanone, die stramme Marschordnung und Adjustierung des preußischen Militärs, die Gaunereien der Zigeuner, mit denen drei Gendarmen ordentlich zu tun hatten, zumal auch die Zigeunerweiber nicht bloß ungemein fesch, sondern auch stark waren. Die befrackten und weiß bestrumpften Ordner, der schmucke Herold, die tapferen Reiter und vieles andere lenkte die Aufmerksamkeit auf sich. Die rot und weiß kostümierte Musikbande mit ihrem langbärtigen Kapellmeister ließ lustige Weisen ertönen. Von der Ferne besehen, machte das ganze den Eindruck eines Lagers aus der Zeit der Landsknechte. An Mitwirkenden zählte man 115 männliche Personen. Die „Weiberleut" mochten wohl etwas neidisch dreinschauen, als sie sahen, welch saubere Gestalten die Männerwelt aufzuweisen hätte, sobald sie sich in Rock und Jacke steckt. Das Ende der Unterhaltung machte ein Konzert beim Voglwirt, wobei mancher Witz und Scherz die muntere Laune steigerte. Kurz, es war sehr lustig. Ein stiller Beobachter.

„Salzburger Chronik", 5. März 1908

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Jahr 1914 und der Untergang der Monarchie im Jahr 1918 stellten einschneidende Ereignisse im öffentlichen Leben dar. Trotzdem gelang es auch in dieser Periode der Instabilität, die Musikkapelle Anthering am Leben zu erhalten.

Noch im Kriegsjahr 1917 wurde ein Kapellmeisterwechsel vollzogen. Nach 32 Jahren an der Spitze der Musikkapelle Anthering übergab Robert Brandstätter den Taktstock an Sebastian Obenholzner, der als stark gehbehinderter Kriegsinvalider von der Front nach Anthering zurückgekehrt war.

Sebastian Obenholzner sollte die Musikkapelle zehn Jahre lang musikalisch leiten, ehe ihm sein jüngerer Bruder Simon in dieser Funktion nachfolgte.

Baumeister Duswald
Planung, Hochbau, Baustoffhandel, Fertigteile
Bürmooser Straße 20, 5112 Lamprechtshausen
Tel. +43(0)6274/4111-0, Fax +43(0)6274/4111-16
duswald@duswald.at, www.duswald.at

Geschichte

Musizieren in bewegten Zeiten – die Zwischenkriegszeit

Während in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zu Kaiserfesten, Fahnenweihen oder Faschingsumzügen aufgespielt wurde, hatte sich der Charakter der Ausrückungen unmittelbar nach Ende des Ersten Weltkriegs spürbar verschoben. Nunmehr war von Einweihungen von Kriegerdenkmälern, Kriegergedächtnisfeiern und Heimkehrerfesten die Rede. Über eine derartige Heimkehrerfeier am 11. Februar 1919 berichtet die „Salzburger Chronik“:

a. Anthering, 11. Februar. (Heimkehrerfeier). Am Sonntag veranstaltete die Gemeinde einen festlichen Empfang der Heimkehrer. An jedem Eingange zum Dorf war eine Triumphpforte errichtet. An den Wänden im Innern der Kirche hingen 40 Kränze für die Gefallenen aus der Gemeinde. Um 8 Uhr zogen die Heimkehrer in die Kirche, wo nach der Ansprache durch den Seelsorger ein feierliches Dankamt mit Te Deum stattand. Zum Schlusse war vor der Totenkapelle, in welcher die Bilder der gefallenen Helden aufgestellt waren, Libera. Die treffliche Musikkapelle spielte einen Trauermarsch. Beim Voglwirt wurden dann die Heimkehrer bewirtet. Schulkinder begrüßten sie in sinnigen Gedichten, Oberlehrer Fuchsreiter hielt eine Begrüßungsansprache und zuletzt Pfarrer Dr. Andre als Seelsorger und im Namen der Gemeinde Lehrer Hemetsberger sprach im Namen der Heimkehrer den Dank aus der Gemeindevertretung und allen Wohltätern für den so festlichen Empfang. Bei der Feier wurde eine Sammlung veranstaltet, um seinerzeit auch den jetzt noch in Gefangenschaft befindlichen Soldaten einen festlichen Empfang zu bereiten. Das Fest verlief in schönster Harmonie. 207 Heimkehrer hatten sich eingefunden. 40 sind gefallen, 10 vermißt, 20 noch in Gefangenschaft.

„Salzburger Chronik“, 16. Februar 1919

In der Zwischenkriegszeit kristallisierte sich ein Rhythmus an jährlich wiederkehrenden Ausrückungen heraus:

- Silvesterfeier mit Konzert und Einakter,
- Musikerball,
- Tagwache am 1. Mai,
- Florianifeier,
- Fronleichnam,
- Danksagung (Erntedank),
- Kriegergedächtnisfeier,
- Cäciliafeier.

Ein Großteil dieser Ausrückungen wird bis zum heutigen Tag gepflogen.

Daneben trat die Musikkapelle auch bei eher kurios anmutenden Anlässen in Erscheinung. So berichten die Aufzeichnungen u.a. von einem Rauchclubball beim Riederwirt am 25. Oktober 1925 bzw. beim Wirt auf der Dopplalm im Jahr 1926 oder über einen Zipfelhaubenball beim Neuwirt am 19. Jänner 1930.

BINDER Landtechnik GmbH
Metzgerstraße 60, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)662/450630, Fax +43(0)662/454156
blts@inode.at, www.binder-landtechnik.at

Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wollten sich die Antheringer Musiker die Freude an ihrem Verein nicht nehmen lassen. Zum Jubiläum „40 Jahre Musikkapelle Anthering“ im Jahr 1925 erschien folgender Artikel im „Salzburger Volksboten“:

Flachgau

Anthering

Das 40jährige Gründungsfest der Musikkapelle wurde am 24. d. festlich begangen. In pietätvoller Weise gedachte man beim Gottesdienste und bei der vortrefflichen Festrede des Gastwirtes Vogl der verstorbenen Mitglieder der Kapelle, wie auch der drei noch lebenden Gründungsmitglieder: Medizinalrat Dr. Brandstätter, Schuldirektor i. R. Schmid in Mitterfill, der damals hier Lehrer war, und Könle, Bauer in Siezenheim. Sie waren Gegenstand herzlicher Ehrungen. Das schöne Wetter, der reich ausgestattete Glückshafen und nicht zuletzt die ausgezeichneten Darbietungen der zehn Musikkapellen aus der Umgebung trugen viel zum gemütlichen Verlauf der Feier bei.

„Salzburger Volksbote“, 31. Mai 1925

Das zu diesem Anlass angefertigte Gruppenfoto weist 22 aktive Musiker aus.

Zur Erinnerung an das 40 jährige Gründungsfest der Musikkapelle Anthering 1925

Obere Reihe (von links): Matthias Zwifl, Zenz (Oberaigner, Gumperting), Wolfgang Wagner, Sebastian Wagner

2. Reihe: Franz Huber, Josef Obenholzner, Anton Straßer, Josef Frauenschuh, Franz Gschaider, Hias (Unteraigner, Gumperting), Rupert Strohbichler, Alois Sperl, Franz Stadler

3. Reihe (sitzend): Otto Kobler, Simon Obenholzner, Otto Reichl, Maria Fink (Marketenderin), Sebastian Obenholzner (Kapellmeister mit Schärpe), Gregor Schober, Andreas Winklhofer, Hermann Martinek

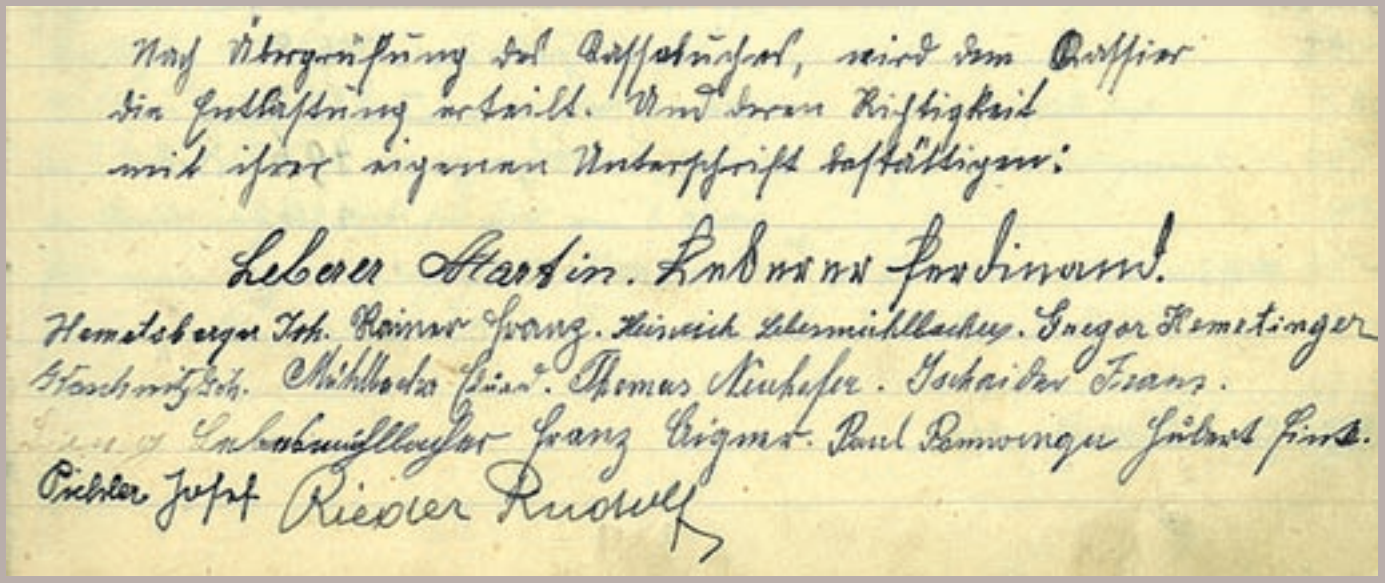
4. Reihe (liegend): Josef Eidlwimmer, Johann Kellerer

Blumen Schörghofer
Salzburger Straße 19, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/20085
Itzlinger Hauptstraße 4, 5020 Salzburg, Tel. +43(0)662/450860

Es folgte eine Neueinkleidung im Jahr 1931. Nunmehr präsentierten sich die Musiker in brauner Uniformbluse und brauner Hose sowie mit Tellerkappe.

Zum 50-jährigen Gründungsfest der Musikkapelle Anthering, das am 25. August 1935 begangen wurde, konnten 20 Musikkapellen aus der näheren Umgebung begrüßt werden.

Die sich in den Folgejahren verdüsternde politische Lage blieb auch für die Musikkapelle Anthering nicht ohne Auswirkungen. Nach der Okkupation Österreichs durch das Deutsche Reich am 13. März 1938 wurde die Musikkapelle Anthering zwei Tage später von den Nationalsozialisten aufgelöst. In einer darauf folgenden Zusammenkunft beim Riederwirt wurde das Vereinsvermögen liquidiert und sämtliches Notenmaterial, ein B-Helikon, ein Basshorn, eine Posaune sowie eine Es- und eine B-Klarinette an den Kapellmeister Simon Obenholzner verkauft. Durch ihre Unterschrift im Kassabuch beurkundeten die anwesenden Mitglieder ihr Einverständnis mit dieser Vorgehensweise:



Aus dem Kassabuch der Musikkapelle Anthering, 1938

DONAU Versicherung AG
www.Donauversicherung.at

Peter Kraibacher, Tel. +43(0)664/3220510, p.kraibacher@donauversicherung.at
Christoph Kemetinger, Tel. +43(0)664/5048288, c.kemetinger@donauversicherung.at
Albert Brüderl, Tel. +43(0)664/1328155, b.bruederl@donauversicherung.at

Die Gründung einer neuen Musikkapelle durch die Nationalsozialisten scheiterte. Daraufhin wurde auf Bitte der Gemeindevorstehung die kurz zuvor aufgelöste Musikkapelle Anthering wieder reaktiviert, die in der Folge unter der neuerlichen Leitung von Simon Obenholzner schon am 1. Mai 1938 – also sechs Wochen nach ihrer von den Nationalsozialisten erzwungenen Auflösung – wieder mit 20 Mann ausrückte. Gleichzeitig kam es zum Rückkauf der an Simon Obenholzner verkauften Noten und Instrumente.

Bis zum deutschen Überfall auf Polen am 1. September 1939, der den Beginn des Zweiten Weltkriegs markieren sollte, verlief das musikalische Leben damit wieder in den gewohnten Bahnen.
Mit Fortschreiten der Kriegshandlungen dünnten sich die Ausrückungen jedoch immer mehr aus – eine stetig steigende Anzahl Antheringer Musiker hatte ihre Instrumente mit Gewehren eintauschen müssen. Als letzte Ausrückung im Jahr 1940 ist der Rekrutenball des Jahrgangs 1922 am 31. Dezember beim Voglwirt vermerkt. Danach war aufgrund der großen Anzahl eingerückter Musiker bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs an ein gemeinschaftliches Musizieren nicht mehr zu denken.

Die Musikkapelle Anthering im Jahr 1937

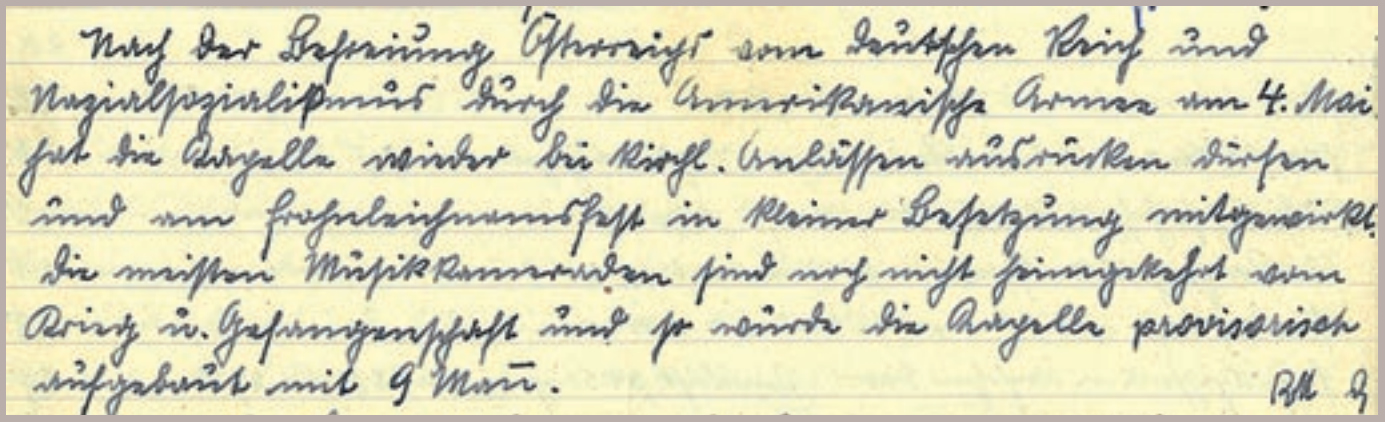
Obere Reihe (von links nach rechts): Otto Reichl, Thomas Braunwieser, Ludwig Lebesmühlbacher, Johann Hemetsberger, Thomas Neuhofer
2. Reihe: Heinrich Lebesmühlbacher, Martin Leberer, Rudolf Rieder (Stabführer mit Schärpe), Maria Reichl/Brüderl (Marketenderin), Gregor Kemetinger, Franz Rainer
3. Reihe (sitzend): Eduard Mühlbacher, Franz Aigner, Johann Kaschnitz, Josef Pichler, Paul Pomwenger, Simon Obenholzner (Kapellmeister)
4. Reihe (liegend): Franz Gschaider, Hubert Fink

Ducati Salzburg
Heribert Kilian Braunbart e.U.
Großlehen 7, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/20058
office@raceparts.at, www.raceparts.at

Geschichte

Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg

Die ersten Lebenszeichen einer sich neu formierenden Musikkapelle Anthering sind schon Tage nach der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Streitkräfte am 8. Mai 1945 bezeugt. Das Fronleichnamsfest am 31. Mai 1945 markiert die Wiedergeburt der Musikkapelle nach dem Krieg – mit neun Mann bemühte sich der letzte Rest der Musikkapelle, diesem kirchlichen Fest wieder etwas von seiner Würde und Schönheit zurückzugeben. Im Kassabuch der Musikkapelle Anthering vermerkte Kapellmeister Simon Obenholzner dazu Folgendes:



„Nach der Befreiung Österreichs vom Deutschen Reich und Nazionalsozialismus [sic] durch die Amerikanische Armee am 4. Mai hat die Kapelle wieder bei Kirchl. Anlässen ausrücken dürfen und am Frohnleichnamsfest [sic] in Kleiner Besetzung mitgewirkt. Die meisten Musikkameraden sind noch nicht heimgekehrt vom Krieg u. Gefangenschaft und so wurde die Kapelle provisorisch aufgebaut mit 9 Mann."

Aus dem Kassabuch der Musikkapelle Anthering, 1945

Duftrose Maria Thalmayr
Kreative Blumen und Geschenke Kunsthandwerk
Dorfplatz 3, 5102 Anthering, Tel.+43(0)6223/200 39
Mobil +43(0)664/8960317, Fax +43(0)6223/200 39
info@duftrose.at, www.duftrose.at

Am darauf folgenden 9. Juli wurde in der Antheringer Pfarrkirche unter Beteiligung der Musikkapelle ein Dankgottesdienst für das Ende des Zweiten Weltkriegs gefeiert.

Die Musikkapelle Anthering hatte mit Hans Hemetsberger und Ferdl Leberer insgesamt zwei gefallene Kameraden zu beklagen. Beide hatten in Russland ihr Leben verloren. Als letzter Musikkamerad kehrte Ludwig Lebesmühlbacher am 25. September 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Anthering zurück.

Empfang des letzten Kriegsheimkehrers

Ludwig Lebesmühlbacher kehrt im September 1949 aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Musikkapelle Anthering mit Stabführer Friedrich Brüderl

elektro Dürnberger Ges.mbH
Elektroinstallationen

Stainachstraße 1, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2802-0, Fax +43(0)6223/2802-22
markus.duernberger@aon.at

Geschichte

Die ersten Nachkriegsjahre

Das Musizieren in Anthering kam nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in erstaunlich kurzer Zeit wieder in Schwung. Bereits im August 1945 wurde mit 12 Mann der Kirtag beim Ammerhauser mit Konzert und Tanz musikalisch gestaltet, und bei der Cäciliafeier am 18. November und bei der Silvesterfeier am 31. Dezember – jeweils mit Konzert und Tanz beim Neuwirt – konnten schon 13 Musiker aufgeboten werden.

Daneben bemühte man sich um ein eigenes Probenlokal. Wurden die Musikproben in den Anfangsjahren der Musikkapelle Anthering in den Antheringer Gasthäusern oder in der Schule abgehalten, verlegte sich die Probentätigkeit unter den Kapellmeistern Sebastian und Simon Obenholzner zunächst auf ihren heimatlichen Hof in Wiesen bzw. zum Riederwirt oder in die Rieder Käserei. Nunmehr ging man daran, eine leer stehende Baracke aus Militärbeständen zu adaptieren. Kapellmeister Simon Obenholzner vermerkt in seinen Aufzeichnungen dazu Folgendes:

„Von der Wehrmacht blieben leere Baracken stehen, und ein amerikanischer Offizier schenkte uns eine davon. Wir transportierten diese vom Dorf zum heutigen Platz."

Die Antheringer Musiker hatten also von der amerikanischen Besatzung die Erlaubnis für ein eigenes Probenlokal erhalten. Dieses Probenlokal wurde gegenüber dem heutigen Haus Schmiedingerstraße 5 errichtet und diente der Musikkapelle bis zum Mai 1981 als Heimstätte. Verglichen mit den heutigen Probemöglichkeiten im Gebäude Bergstraße 2 muten die damaligen Verhältnisse eher rustikal an: in einem Raum von der Größe eines Wohnzimmers probten in Spitzenzeiten bis zu 30 Musiker. WC-Anlagen gab es keine: wollte jemand sein Geschäft verrichten, hatte er sich sprichwörtlich in die umliegenden Büsche zu schlagen, nachdem zuvor – bei ungünstiger Platzierung entfernt von der Eingangstüre – die ganze Reihe aufgrund der beengten Verhältnisse aufzustehen hatte, um ihm den Weg nach draußen freizumachen. Beheizt wurde das Probenlokal mit einem Ölofen: während in dessen näherer Umgebung die Musiker wegen der Hitze die Proben als ausgesprochen schweißtreibende Angelegenheit erlebten, war für die Kameraden etwas weiter entfernt trotz Heizung an ein Musizieren ohne Pullover und Mantel nicht zu denken. Erzählungen zufolge war es trotzdem lustig!

In den ersten Nachkriegsjahren trat die Musikkapelle Anthering entweder in Zivilkleidung oder in kurzer Lederhose mit blauer Wollweste in Erscheinung.

Empl Baugesellschaft m.b.H
Hoch- und Tiefbau

Rettenbachstraße 1, 5730 Mittersill
Tel. +43(0)6562/85 50, Fax +43(0)6562/86 00
office@empl-bau.at, www.empl-bau.at

Dies sollte sich ab dem 65-jährigen Gründungsfest im Jahr 1950 ändern. Nunmehr präsentierte sich die Musikkapelle Anthering in einer eigenen Uniform mit dunkelblauer Bluse, schwarzer Hose, schwarzem Binder und Tellerkappe. Die Gesamtkosten der Neueinkleidung beliefen sich auf 10.804 Schilling. Jeder der damals 24 Musiker beteiligte sich mit 100 Schilling; 4.500 Schilling steuerte die Gemeinde Anthering bei.

Mit neuer Uniform

Die Musikkapelle Anthering bei ihrem 65-jährigen Gründungsjubiläum, Juni 1950

Musikerausflug zum Großglockner

Juni 1947

Über das 65-jährige Gründungsjubiläum am 25. Juni 1950 vermerkt die Salzburger Volkszeitung Folgendes:

Anthering im Zeichen des 65jährigen Musikjubiläums

Die Musikkapelle Anthering feierte gestern ihr 65jähriges Bestandsjubiläum, das von der ganzen Gemeinde festlich begangen wurde. Alle Häuser prangten im Schmuck der Fahnen und Kränze.

Eine Kranzniederlegung beim Heldendenkmal, zu der sich um 6 Uhr früh die jubilierende Kapelle, Feuerwehr, Kriegerverein und Aperschnalzer trafen, leitete den Festtag ein. Von allen Seiten zogen dann die Gast-Musikkapellen ins Dorf ein, aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern die Musik der Siebenbürger, insgesamt 32, deren jede mit einem Ehrensalut empfangen wurde. Länger als eine halbe Stunde dauerte der Zug der Musikkapellen, die mit klingendem Spiel zum Festgottesdienst in die Kirche marschierten. Auf dem von einer vielhundertköpfigen Menschenmenge erfüllten Platz vor dem Gasthof Vogl fand anschließend ein Festakt statt, der mit einer Ehrung des Gründers der Musikkapelle Anthering, Medizinalrat Dr. Robert Brandstätter, vor dessen Wohnhaus verbunden war.

Nach dem Mittagessen riefen Fanfaren zum Ehrenspiel der einzelnen Musikkapellen und zum anschließenden großen Festumzug. Kapellmeister Obenholzer und Musikführer Brüderl waren die verdienten Hauptorganisatoren des schön verlaufenen Ehrentages der Antheringer Musik.

„Salzburger Volkszeitung", 26. Juni 1950

Feichtinger
Tischlerei-Meisterbetrieb

Bahnhofstraße 27, 5102 Anthering
Tel. +43(0)664/3839897, Fax +43(0)6223/3302
info@ihrtischler.com, www.ihrtischler.com

Mögen die Lebensbedingungen in den ersten Jahren nach Ende des Zweiten Weltkriegs auch schwierig gewesen sein, brach sich doch die Lebensfreude nach und nach wieder Bahn.

Bezeichnenderweise rückte die Musikkapelle Anthering in den Jahren zwischen 1946 und 1950 zu insgesamt 57 Hochzeiten aus – ein Spitzenwert, der nachher nicht wieder erreicht werden sollte.

Hochzeit in Anthering, März 1946

Bei der Vermählung von Gregor und Maria Kemetinger spielen folgende Musiker (von links nach rechts): Franz Gschaider, Johann Kaschnitz, Felix Dürnberger, Matthias Zwifl, Ferdinand Leberer, Kajetan Schrattenecker, Josef Pichler, Simon Obenholzner, Alfred Kraibacher, Eduard Mühlbacher und Franz Eibl

Die Musikkapelle Anthering im Jahr 1953

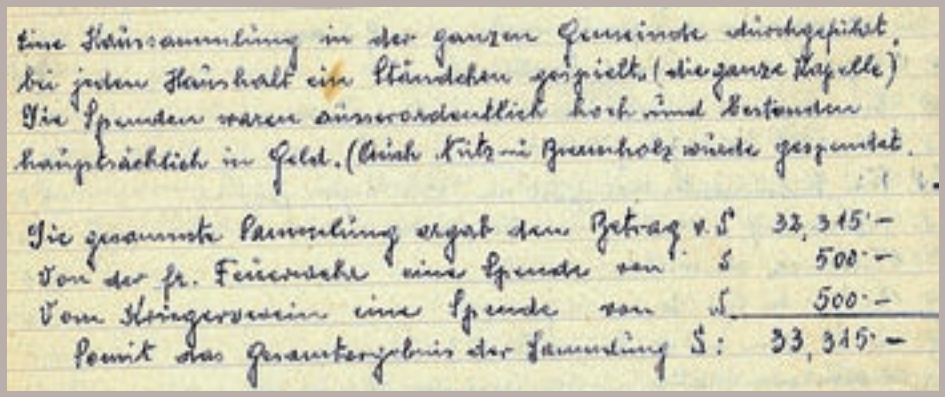
Obere Reihe (von links nach rechts): Martin Leberer, Heinrich Lebesmühlbacher, Johann Kaschnitz, Peter Kraibacher jun., Johann Adelsberger, Kajetan Schrattenecker, Matthias Zwifl
Mittlere Reihe: Josef Pichler, Peter Kraibacher sen., Anton Luginger, Christine Obenholzner verh. Traintinger (Marketenderin), Friedrich Brüderl (Stabführer), Simon Kühleitner, Gregor Kemetinger, Felix Dürnberger
Untere Reihe: Jakob Mühlbacher, Josef Mühlbacher, Franz Aigner, Eduard Mühlbacher, Simon Obenholzner (Kapellmeister), Sebastian Aigner, Alfred Kraibacher, Sebastian Lebesmühlbacher

Franziska Bartosch
Airport Supply Services
Hangstraße 12, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/2476
Mobil +43(0)650-3009430, Fax +43(0)6223/2476-40
office@airport-supply.at, www.airport-supply.at

Geschichte

Musikalischer Aufschwung – die 1950er und 1960er Jahre

Beständig um die Steigerung der musikalischen Qualität bemüht organisierte Kapellmeister Simon Obenholzner im Jahr 1956 eine Neuinstrumentierung für die gesamte Musikkapelle Anthering. Einerseits waren die bislang verwendeten Instrumente in die Jahre gekommen, andererseits wollte man sich auch in Anthering nicht der allgemeinen Tendenz verschließen, von Hoher Stimmung auf Normalstimmung umzustellen (Instrumente mit Hoher Stimmung waren in der Regel einen Halbton höher gestimmt als die nunmehr gebräuchlichen Instrumente; dies ging auf die Praxis in den ehemaligen k.u.k. Militärkapellen zurück). Zu diesem Zweck wurde in der gesamten Gemeinde Anthering eine Sammlung durchgeführt. Im Kassabuch der Musikkapelle Anthering ist diesbezüglich Folgendes vermerkt:


eine Haussammlung in der ganzen Gemeinde durchgeführt, bei jedem Haushalt ein Ständchen gespielt. (die ganze Kapelle) Die Spenden waren ausserordentlich hoch und bestanden hauptsächlich in Geld. (Auch Nutz- und Brennholz wurde gespendet.

Die gesammte Sammlung ergab den Betrag v. S 32.315.–
Von der fr. Feuerwehr eine Spende von S 500.–
Vom Kriegerverein eine Spende von S 500.–
somit das Gesamtergebnis der Sammlung S: 33.315.–

„Eine Haussammlung in der ganzen Gemeinde durchgeführt, bei jedem Haushalt ein Ständchen gespielt (die ganze Kapelle). Die Spenden waren ausserordentlich hoch und bestanden hauptsächlich in Geld. (Auch Nutz- und Brennholz wurde hier gespendet).

Die gesamte Sammlung ergab einen Betrag v. S	32.315,-
Von der fr. Feuerwehr eine Spende von S	500,-
Vom Kriegerverein eine Spende von S	500,-
Somit das Gesamtergebnis der Sammlung S:	**33.315,-**

Nachdem sich auch noch die Gemeinde Anthering mit 9.200 Schilling eingestellt hatte, konnten 13 neue Instrumente beschafft sowie 13 alte Instrumente umgebaut werden. Insgesamt wurden über 39.000 Schilling investiert – für die damalige Zeit ein beachtlicher Betrag.

Friseursalon Jedermann
Gerlinde Fink
Dorfplatz 3, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/200 41
Mobil +43(0)664/4538620, gerlinde.fink@sbg.at

Ein Jahr später ging die Musikkapelle Anthering daran, sich ein neues Erscheinungsbild zu geben. Ab dem 1. Mai 1957 traten die Musiker in der sog. „Haunsberger Tracht" auf. Diese bestand aus gewalkten blauen Wolljankern, einer schwarzen Kniebundhose, grauen Wollstutzen, gewebten Hosenträgern, rosa Seidenhalstüchern, schwarzen Filzhüten und einheitlichen schwarzen Trachtenschuhen. Für diese Neueinkleidung waren noch einmal 18.000 Schilling vonnöten. Dank der Unterstützung durch die Gemeinde Anthering mit 3.000 Schilling und des Landes Salzburg mit 2.000 Schilling konnte auch dieser Betrag geschultert werden. Die „Haunsberger Tracht" tat ihre Dienste bis ins Jahr 1985. Seither ist die Musikkapelle Anthering in der heutigen Tracht unterwegs.
Derart rundumerneuert beging die Musikkapelle Anthering am 12. und 13. Juni 1965 ihr 80-jähriges Gründungsjubiläum. Insgesamt konnten 25 Musikkapellen aus Österreich und Bayern in Anthering begrüßt werden.
Der Aufschwung, den die Musikkapelle Anthering in den Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts nahm, spiegelt sich auch in der Zahl der Eintritte in die Kapelle in dieser Periode wider: zwischen 1960 und 1970 traten insgesamt 19 Musiker der Musikkapelle Anthering bei; darunter Musikkameraden wie Walter Pichler, Kapellmeister Ferdinand Kemetinger, Ferdinand Leberer, Christian Kemetinger oder Josef Pichler, die bis heute in unseren Reihen marschieren und durch ihr jahrzehntelanges Einstehen für die gemeinsame Sache für uns alle Vorbilder sind.

Musizieren beim Antheringer Neuwirt in den 1960er Jahren

Von links oben im Uhrzeigersinn: Martin Leberer, Christian Kemetinger, Ferdinand Leberer, Johann Lebesmühlbacher, Felix Dürnberger, Walter Pichler, zwei Musiker verdeckt, Michael Schernthaner, Eduard Mühlbacher, Josef Mühlbacher, Simon Obenholzner, Fritz Brüderl

Nachdem Simon Obenholzner die Musikkapelle Anthering über 45 Jahre geleitet hatte, wurde im Jahr 1972 ein Kapellmeisterwechsel vollzogen: bis zum Februar 1975 sollte nunmehr Michael Schernthaner den Taktstock übernehmen.
Gleichzeitig wurden verschiedenste Aufgaben innerhalb der Musikkapelle Anthering, die Simon Obenholzner bislang in Personalunion wahrgenommen hatte, auf mehrere Schultern verteilt. Zum Obmann wurde Martin Leberer gewählt. Weiters wurden Simon Gschaider zum Kassier und Fritz Brüderl zum Schriftführer bestellt.

Glaserei Langegger
Bilderrahmen-Duschkabinen
Spiegel-Glasreparaturen

Riederstraße 29, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/2226
Mobil +43(0)664/4757776, Fax +43(0)6223/2226-25
glaserei.langegger@aon.at

Die Musikkapelle Anthering im Jahr 1969

Obere Reihe (von links nach rechts): Hubert Fink jun., Hubert Fink sen., Heinrich Lebesmühlbacher, Peter Kraibacher sen., Johann Adelsberger, Ferdinand Leberer, Felix Kemetinger, Simon Gschaider, Alfred Schilcher, Martin Leberer sen.
Mittlere Reihe: Martin Leberer jun., Anton Luginger, Christian Kemetinger, Felix Dürnberger, Maria Leberer (Marketenderin), Friedrich Brüderl (Stabführer), Angela Pichler (Marketenderin), Walter Pichler, Johann Lebesmühlbacher, Felix Strohbichler, Peter Kraibacher jun.
Untere Reihe: Josef Pichler, Johann Straßer, Felix Mühlbacher, Fritz Brüderl, Josef Mühlbacher, Eduard Mühlbacher, Simon Obenholzner (Kapellmeister), Michael Schernthaner, Johann Gschaider, Gottfried Jell, Johann Pabinger

Die letzte Ausrückung von Kapellmeister Simon Obenholzner

Königstetten/Niederösterreich, Juni 1972

Gschwandtner Handelsgesellschaft m.b.H.
Ihr Spezialist in Sachen Estrich und Beton

Bruckbachstraße 1, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/2602-0
Mobil +43(0)664/24 14 313, Fax +43(0)6223/2602-14
ghg.gschwandtner@sbg.at

Geschichte

Generationswechsel – Ein neuer Kapellmeister

Die Ankündigung von Michael Schernthaner anlässlich der Hochzeit von Johann Pichler (Schmied) am 8. Februar 1975, nicht mehr als Kapellmeister zur Verfügung stehen zu wollen, traf die Musikkapelle Anthering unvorbereitet.
In dieser Situation stellte sich Ferdinand Kemetinger als neuer musikalischer Leiter zur Verfügung. Ferdinand Kemetinger übernahm die Musikkapelle Anthering mit einem Mitgliederstand von 22 Musikern.

Die erste größere Herausforderung für den sich neu formierenden Klangkörper sollte bereits ein halbes Jahr später anstehen: am 23. und 24. August 1975 feierte die Musikkapelle Anthering ihr 90-jähriges Gründungsjubiläum. Der Einladung zu diesem Fest kamen 34 Musikkapellen aus dem Flachgau, aus Oberösterreich sowie aus Bayern nach. Auch die Musikkapelle aus Königstetten in Niederösterreich, zu der der am 3. Jänner 1973 im 28. Lebensjahr tödlich verunglückte Musikkamerad Alfred Schilcher freundschaftliche Bande geknüpft hatte, stellte sich als Gratulantin ein.

Alljährlich stellen sich Gruppen der Musikkapelle Anthering zur Weihnachtszeit bei jedem Antheringer Haushalt ein, um mit weihnachtlichen Weisen das alte Jahr ausklingen zu lassen. Zum ersten Mal fand dieses „Anglöckeln" am Silvestertag 1977 statt – seither ist es aus dem Veranstaltungskalender der Gemeinde Anthering nicht mehr wegzudenken.

Das 90-jährige Gründungsjubiläum der Musikkapelle Anthering
Abmarsch zum Festzug, August 1975

Heimat Österreich
Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsges.m.b.H
Plainstraße 55, 5020 Salzburg
Tel. +43(0)662/437521-0, Fax +43(0)662/437521-39
office@hoe.at, www.hoe.at

Die konsequente musikalische Aufbauarbeit von Kapellmeister Ferdinand Kemetinger zeigte erste Früchte: mit einem nunmehrigen Mitgliederstand von 31 Musikern wurde am 22. April 1978 das erste Frühjahrskonzert der Musikkapelle Anthering beim Voglwirt veranstaltet.
In der Folge sollten sich diese Frühjahrskonzerte zu den Höhepunkten im musikalischen Jahr entwickeln und auch den stetigen musikalischen Aufwärtstrend der Musikkapelle Anthering widerspiegeln: seit dem Jahr 2000 wird das Frühjahrskonzert an drei Terminen gespielt – damit erreicht die Musikkapelle Anthering an die 900 Zuhörer!

Das neue musikalische Selbstbewusstsein führte die Musikkapelle Anthering am 12. November 1978 zu ihrem ersten Wertungsspiel der Flachgauer Musikkapellen: auf Anhieb erreichten die Antheringer Musiker in Grödig in der Leistungsstufe B einen ersten Rang.
Zwei Jahre später, am 16. November 1980, konnte die Musikkapelle Anthering beim Wertungsspiel der Flachgauer Musikkapellen in Neumarkt in der Leistungsstufe B einen ersten Rang mit Auszeichnung erspielen und sich damit im Spitzenfeld der angetretenen Musikkapellen einreihen.

Mit der Teilnahme am 3. Österreichischen Blasmusikfest in Wien am 12. und 13. Juni 1982 erweiterte die Musikkapelle Anthering ihren geographischen Aktionsradius. Gemeinsam mit den Musikkapellen Strasswalchen und Hochfeld repräsentierten die Antheringer Musiker das Land Salzburg in der Bundeshauptstadt.

Im November 1982 wurde ein Wechsel in der organisatorischen Leitung der Musikkapelle Anthering vollzogen: Josef Pichler übernahm von Martin Leberer die Funktion des Obmanns. Diese Funktion sollte er bis 1991 ausüben, ehe er von Hermann Stadler abgelöst wurde.

Von nichts kommt nichts

Kapellmeister Ferdinand Kemetinger beim Notenschreiben

Frühjahrskonzert

Gerhard Braunwieser an der Posaune als Zirkusdirektor im Stück „Manegenzauber", April 1990

Helmut Dürnberger
Maschinenbau u. Schlosserei GmbH

Kälberpoint 47, 5164 Seeham
Tel. +43(0)6217/5789-0, Fax +43(0)6217/5789-19
office.duernberger@speed.at

Neben der Musikkapelle Königstetten in Niederösterreich pflegt die Musikkapelle Anthering auch freundschaftliche Beziehungen zur Musikkapelle Deisenhausen in der Nähe von Ulm. Die Freundschaft mit dieser bayrischen Musikkapelle besteht seit der Teilnahme am dortigen Musikfest am 23. und 24. Juni 1984.

Ein tragischer Anlass führte die Antheringer Musiker einen Monat später zusammen: am 28. Juli 1984 wurde Marketenderin Margit Steiner zu Grabe getragen, die als Siebzehnjährige vier Tage zuvor ihren Unfallverletzungen erlegen war.

Im Erscheinungsbild der Musikkapelle Anthering stellt das Jahr 1985 eine Zäsur dar. Das Frühjahrskonzert am 20. April 1985 bot den würdigen Rahmen, die neue Musikertracht vorzustellen. Seit 25 Jahren ist diese Tracht nunmehr unser optisches Kennzeichen.

Treffen auf höchster Ebene

Landeshauptmann Wilfried Haslauer begrüßt Ferdinand Kemetinger, Anthering, Jänner 1984

Eine gute Musikkapelle zeichnet sich nicht nur durch gefälliges Musizieren, sondern auch durch ansprechendes Exerzieren aus. Dementsprechend ging die Musikkapelle Anthering daran, ihr Auftreten auch „in klingendem Spiel" zu verbessern. Der Erfolg stellte sich am 16. November 1985 bei der Marschmusikbewertung in Seekirchen ein, wo die Musikkapelle in der Leistungsstufe C unter Stabführer Hans Gschaider einen ausgezeichneten Erfolg erreichen konnte.

Holzdesign Berner & Leberer KEG
Die moderne Tischlerei in Anthering

Bahnhofstraße 3, 5102 Anthering
Mobil: +43(0)699/10313161, Fax +43(0)662/455634
holzdesign@gmx.at, www.holzdesign.co.at

Im neuen Probenlokal
Die Musikkapelle Anthering im Jahr 1983

Obere Reihe (von links nach rechts): Hermann Stadler, Hermann Aigner, Simon Gschaider, Johann Lebesmühlbacher, Hubert Fink, Thomas Braunwieser, Walter Pichler, Anton Luginger, Stefan Baumann, Ferdinand Leberer, Franz Luginger
Mittlere Reihe: Heimo Leypold, Franz Jell, Josef Baumgartner, Peter Kraibacher, Roman Muckenhammer, Martin Stadler, Johanna Gschaider (Marketenderin), Johann Gschaider (Stabführer), Margit Steiner (Marketenderin), Johann Hillerzeder, Martin Leberer, Christian Kemetinger, Norbert Lebesmühlbacher, Felix Kemetinger
Untere Reihe: Simon Pötzelsberger, Josef Mühlbacher, Fritz Brüderl, Roman Traintinger, Felix Mühlbacher, Ferdinand Kemetinger (Kapellmeister), Alfred Muckenhammer, Walter Grömer, Gottfried Traintinger, Josef Pichler

Hörmann Austria Ges.m.b.H.
Tore - Türen - Zargen - Antriebe
Gewerbestraße 23, 5310 Mondsee
Tel. +43(0)6232/27600-0, Fax +43(0)6232/27600-100
info@hoermann.at, www.hoermann.at

Geschichte

Ein Jahrhundert Musikkapelle Anthering

Das Musikfest 1986

Im Jahr 1986 ging die Musikkapelle Anthering daran, ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum zu feiern. Korrekterweise hätte vom 101-jährigen Gründungsjubiläum gesprochen werden müssen, jedoch wollte man die Gelegenheit nützen, gleichzeitig auch das 15. Bezirksmusikfest des Flachgaus in Anthering feiern zu können, was 1985 nicht möglich gewesen wäre. Vom 20.-22. Juni 1986 konnten die 37 Antheringer Musiker 53 Musikkapellen aus dem Flachgau, aus Ober- und Niederösterreich sowie aus dem benachbarten Bayern begrüßen.
Dass dieses Fest auch Niederschlag in den lokalen Medien fand, sei anhand des nebenstehenden Artikels in den „Flachgauer Nachrichten" vom 26. Juni 1986 illustriert.
Gleichzeitig bot dieses Fest den würdigen Rahmen, Martin Leberer für seine 50-jährige aktive Tätigkeit als Antheringer Musiker die Ehrenmitgliedschaft der Musikkapelle Anthering zu verleihen.

Daneben markierte das Jahr 1986 einen neuen Höhepunkt im musikalischen Schaffen der Musikkapelle Anthering. Dem zunehmenden Zuhörerstrom Rechnung tragend konnte die Musikkapelle Anthering erstmalig ihr Frühjahrskonzert an zwei aufeinander folgenden Terminen im Saal des Gasthofs Vogl vor vollem Haus zur Aufführung bringen.

26. Juni 1986

Flachgauer Blasmusikfest und Jubiläum in Anthering

Was wäre ein Fest ohne Musik, ohne unsere Blasmusikkapellen? Ob es vergnügliche Feste, Feiern im Jahreskreis, freudige oder auch traurige Anlässe sind, die die Trachtenmusikkapellen mitgestalten, in fast jeder Gemeinde spielen die Blasmusikkapellen, in manchen Gemeinden auch mehrere. In den vergangenen Jahren haben die Klangkörper einen starken Wandel von der Blechmusik zu Orchestern vollzogen, ohne aber auf die ursprüngliche Aufgabe, Marschmusik zu spielen, zu vergessen.

Am vergangenen Wochenende bot sich für die Flachgauer Blasmusikkapellen und ihre Gäste aus nah und fern Gelegenheit, sich beim Bezirksmusikfest, das aus Anlaß des hundertjährigen

VON JOSEF A. STANDL

Bestehens der Trachtenmusikkapelle Anthering dort veranstaltet wurde, zu präsentieren. Und 53 Kapellen haben dies in schönster Weise getan. Zum Auftakt spielten am Freitag die Kapellen aus Seekirchen und Anthering den Zapfenstreich, am Samstag waren 19 Kapellen gekommen; jene aus Oberndorf, Neumarkt und Anthering gaben ein Gemeinschaftskonzert. Am Sonntag waren zum großen Festzug 33 Musiken gekommen. Michaelbeuern, Eugendorf und Anthering gaben ein gemeinsames Spiel, zum Rainermarsch und zur Landeshymne stimmten dann alle Musiker ein.
Landesrat Ing. Göttl wies auch auf die große Bedeutung der Musikkapellen für ein funktionierendes Gemeinschaftsleben hin. Das gemeinsame Musizieren fördere die Kameradschaft und stärke die Heimatverbundenheit. Daß Salzburg nicht bange sein müsse, zeige die vorbildliche Nachwuchsarbeit in den Musikkapellen. Von den 1516 Mitgliedern der 39 Flachgauer Blasmusikkapellen seien 433 jünger als 20 Jahre. Besonders erfreulich sei, daß auch 115 Mädchen in den Flachgauer Musikkapellen musizierten.

Hotel Ammerhauser GmbH
Hotel Seminare Restaurant
Dorfstraße 11, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2204, Fax +43(0)6223/2204-62
info@ammerhauser.at, www.ammerhauser.at

100-jähriges Gründungsjubiläum der Musikkapelle Anthering

Musiker, so weit das Auge reicht, Juni 1986

Die Altmusiker Johann Kaschnitz, Simon Kühleitner, Sebastian Lebesmühlbacher und Peter Kraibacher in alten Musikeruniformen

Martin Leberer wird Ehrenmitglied

HPS Innovation
Hydraulik-Pneumatik-Systems

Landstraße 20a, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/20090, Fax +43(0)6223/20090-50
info@hps-innovation.at, www.hps-innovation.at

Geschichte

Die 1990er Jahre

Ein intensives musikalisches Jahrzehnt

Das Jahr 1990 brachte die gesamte Gemeinde Anthering auf die Beine: als eine der ältesten urkundlich erwähnten Ansiedlungen im Land Salzburg feierte Anthering seine erstmalige Nennung vor 1200 Jahren. Im Rahmen der ausgedehnten Feierlichkeiten zu diesem Jubiläum trat die Musikkapelle Anthering live in der Radiosendung „Autofahrer unterwegs" auf und produzierte ihren ersten Tonträger „Jubiläumsklänge – Blasmusik aus Salzburg". Mit der Aufnahme der Stücke „Hoch- und Deutschmeister-Marsch", „Polka für Zwei", „Im Kahlenbergerdörfel", „Hanna-Polka", „Im Krapfenwaldl", „Spanischer Zigeunertanz", „Kärntner Liedermarsch",

Beeindruckende Kulisse am Residenzplatz
Salzburger Landesfest, Mai 1990

ICEZEIT
Produktions & Trade GmbH
Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg
Tel. +43(0)662/627330, Fax +43(0)662/627330-19
info@icezeit.at, www.icezeit.at

„Zwei Tränen-Polka", „Mährischer Tanz Nr. 4", „Fenner-Jäger-Marsch", „Give us peace" und „Tik-Tak-Polka" dokumentierte die Musikkapelle Anthering die Bandbreite ihres musikalischen Repertoires.

Noch im gleichen Jahr führte ein ehrenvoller Anlass die Antheringer Musiker nach Südtirol: die Musikkapelle Anthering war bestimmt worden, das Land Salzburg beim 12. Südtiroler Landesmusikfest in Meran am 13. und 14. Oktober 1990 zu vertreten. Das erstmalige Antreten in der Oberstufe beim gleichzeitig stattfindenden Wertungsspiel bewertete die Jury mit einem „sehr guten Erfolg".

Dass Hochkultur und Volkskultur keine Gegensätze sind sondern sich wechselseitig ergänzen, zeigt sich nicht zuletzt am Beispiel der Salzburger Festspiele. An deren Eröffnung am 25. Juli 1992 wirkte die Musikkapelle Anthering gemeinsam mit den Musikkapellen Bergheim, Berndorf und Lamprechtshausen in Anwesenheit von Bundespräsident Thomas Klestil mit.

Südtiroler Landesmusikfest
Meran, Oktober 1990

Festspieleröffnung 1992
Die Musikkapelle Anthering auf dem Salzburger Residenzplatz, Juli 1992

Johann Frauenlob
Gas- Wasser- Heizungsinstallationen
Furtmühlstraße 26, 5101 Bergheim, Mobil +43(0)664/2319427
Tel. +43(0)662/454903, Fax +43(0)662/454903
hans.frauenlob@inode.at

Erste Konzertreise nach Frankreich
Plakat des Musiktreffens im südfranzösischen Mazamet mit Teilnehmern aus zwölf Nationen, Juli 1993

Ein Dudelsack ist halt doch kein Flügelhorn

Eiffelturm, Paris

Im Jahr 1993 wagte die Musikkapelle Anthering erstmals den Schritt in das nicht-deutschsprachige Ausland: vom 6.-13. Juli 1993 nahmen die Antheringer Musiker an einem Musiktreffen im südfranzösischen Mazamet teil. Neben den musikalischen Verpflichtungen bot sich dabei auch die Gelegenheit, die in der französischen Region Languedoc-Roussillon gelegene Festungsstadt Carcassonne zu besichtigen und einen Badestopp am Mittelmeer bei Perpignan einzulegen.

Mit der frischen Motivation aus diesem Gemeinschaftserlebnis im Rücken präsentierte sich die Musikkapelle Anthering noch im gleichen Jahr am 31. Oktober 1993 beim Wertungsspiel in Grödig und erreichte in der Leistungsstufe C einen ausgezeichneten Erfolg.

Das Jahr 1994 brachte eine personelle Änderung in der organisatorischen Leitung der Musikkapelle Anthering. Nachdem Peter Kraibacher ein Jahr zuvor von Hermann Stadler das Amt des Obmanns übernommen hatte, folgte ihm Hermann Aigner in dieser Funktion nach. Als bislang längstdienender Obmann führt Hermann Aigner seither unseren Klangkörper mit Geschick und Weitsicht.

In den folgenden Jahren ging die Musikkapelle Anthering daran, ihr Auftreten in klingendem Spiel noch variantenreicher zu gestalten. Die Ergebnisse dieser Bemühungen konnten einer breiten Öffentlichkeit erstmals am 22. Juli 1995 vorgestellt werden, an dem die Musikkapellen Anthering, Bergheim, Lamprechtshausen und Thalgau auf dem Salzburger Residenzplatz mit „Musik in Bewegung" das Fest zur Festspieleröffnung eröffneten.
Dass die einstudierten Marschfiguren der Antheringer Musiker nicht nur in Österreich, sondern auch im Ausland Gefallen finden, zeigte sich anlässlich der zweiten Konzertreise der Musikkapelle Anthering, die sie vom 1.-6. September 1995 nach Nordfrankreich führte. Neben der Teilnahme an einem Musikfestival in Valenciennes bot ein zweitägiger Aufenthalt in Paris die Möglichkeit, das Leben und Treiben dieser europäischen Weltstadt kennenzulernen.

Josef Widlroither
Viehhandel OG
Gaizwiesweg 7, 5102 Anthering, Tel. +43(0)664/10 222 99
Mobil +43(0)664/24 26 278, Fax +43(0)6223/20 357
widlroither.vieh@aon.at

Arche de La Défense, Paris

Zweite Konzertreise nach Frankreich

Die Musikkapelle Anthering musiziert vor dem Bahnhof im nordfranzösischen Valenciennes, September 1995

Um einer Inflation von Musikerfesten vorzubeugen ist es im Flachgau gute Übung, derartige Feierlichkeiten nur im Abstand von 25 Jahren zu begehen. Dieser Praxis folgend beging die Musikkapelle Anthering ihr 110-jähriges Bestandsjubiläum in kleinerem Rahmen, eingebettet in die Antheringer Kulturtage 1996. Vom 5.-8. September 1996 standen ein Kirchenkonzert in unserer Pfarrkirche, Tanzlmusik in der Kaschnitz-Halle sowie ein musikalischer Festakt mit den uns besonders verbundenen Musikkapellen Bergheim, sowie Döllach in Kärnten und Deisenhausen in Bayern auf dem Programm.
Einen Monat später, am 5. Oktober 1996, konnte die Musikkapelle Anthering bei der Marschmusikbewertung in Seekirchen in der Leistungsstufe D mit einem ausgezeichneten Erfolg ihre Leistungsfähigkeit in klingendem Spiel unter Beweis stellen.

Warum musizierende weibliche Mitglieder in der Musikkapelle Anthering bis in die späten 1990er Jahre – eine kurze Ausnahme in den 1970er Jahren ausgenommen – nicht Fuß fassen konnten, erscheint aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar. Eine bewusste Entscheidung, keine Musikerinnen in die Reihen der Musikkapelle Anthering aufzunehmen, hat es nie gegeben. Vielleicht fehlte einfach eine beherzte Vorreiterin. Dieser Zustand ging beim Anglöckeln 1996 definitiv zu Ende. Heute sind wir stolz, 14 Musikerinnen in unserer Mitte zu wissen. Fast ein Drittel der musizierenden Mitglieder der Musikkapelle Anthering sind nunmehr weiblich – wir haben davon menschlich und musikalisch nur profitiert!

Die Reputation der Musikkapelle Anthering als solider Klangkörper führte sie als Vertreterin des Landes Salzburg am 19. Oktober 1997 zum Tiroler Landesmusikfest nach Innsbruck. Das Erlebnis, an einem prächtigen Herbstsonntag durch die von tausenden applaudierenden Zuschauern gesäumte Maria-Theresien-Straße zu marschieren und das eigene Bundesland im blasmusikbegeisterten Tirol vor den Entscheidungsträgern des Landes und im Beisein von Bundespräsident Thomas Klestil musikalisch repräsentieren zu dürfen, hat sich in unser aller Gedächtnis tief eingeprägt.

Julius Fritsche GmbH
Glas - Metall - Kunststoff

Plainstraße 100, 5020 Salzburg
Tel. +43(0)662/451692-0, Fax +43(0)662/451692-999
office@fritsche.eu.com, www.fritsche.eu.com

50 Jahre Heimkehrerkreuz

Die Musikkapelle Anthering vor der (nicht mehr bestehenden) Kaiserbuche, Mai 1999

Als musikalische Schwerpunkte des Jahres 1998 wählte sich die Musikkapelle Anthering einerseits die Marsch- und andererseits die Kirchenmusik. Bei der Marschmusikbewertung in Obertrum am 28. Juni 1998 erreichte die Musikkapelle Anthering, diesmal in der Leistungsstufe E, mit Stabführer Hans Gschaider einen ausgezeichneten Erfolg.

Mit den Kirchenkonzerten in Neukirchen am Großvenediger am 3. Oktober, in der Stiftskirche Mattsee Ende Oktober und in Anthering am 21. November 1998 stellten die Antheringer Musikerinnen und Musiker einmal mehr unter Beweis, dass Blasmusik heute alle musikalischen Genres umfasst und insbesondere auch im geistlichen Fach seinen berechtigten Platz einnimmt.

So sehen Siegerinnen aus

Flugzeugtaufe mit Ski-Weltcupsiegerin Alexandra Meissnitzer am Flughafen Salzburg, März 1999

Karosseriefachbetrieb Feldinger
Karosseriespenglerei alle Automarken
Großlehen 7, 5102 Anthering
Tel.+43(0)664/5245331, Fax + Tel. +43(0)6223/20059
karosserie.feldinger@aon.at, www.karosserie-feldinger.at

Glockenweihe 1999

Allen einigermaßen mit musikalischem Gehör gesegneten Antheringerinnen und Antheringern war das Geläut der Antheringer Pfarrkirche ein beständiges Ärgernis. Nachdem zwei Antheringer Bronzeglocken während des Ersten Weltkriegs abgeliefert und als Rohstoff der Kriegsindustrie geopfert werden mussten, stellten die beiden 1920 bei Böhler in Kapfenberg gegossenen Stahlglocken einen nur unzureichenden Ersatz dar. Bei der Obmännerbesprechung der Antheringer Vereine zu Beginn des Jahres 1999 wurde der Entschluss bekannt gegeben, das alte Geläut zu ersetzen und das heraufkommende dritte christliche Jahrtausend in Anthering mit einem neuen Geläut zu begrüßen. Dass in den Antheringer Vereinen keine wortreichen Theoretiker sondern tatkräftige Praktiker am Werk sind, zeigte sich in der Art und Weise, wie dieser Entschluss in die Tat umgesetzt wurde: schon ein gutes halbes Jahr später, am 11. September 1999, konnten die neuen Glocken im Rahmen eines Dorffestes an ihren Bestimmungsort in der Glockenstube der Antheringer Pfarrkirche gebracht werden. Insgesamt waren drei neue Glocken bei der Glockengießerei Franz Oberascher in Auftrag gegeben worden:

– „Maria“ (Königin des Friedens); 888 kg; gestimmt in F1;
– „Barbara und Cäcilia“ (Ehre sei Gott in der Höhe); 527 kg; gestimmt in As1;
– „Florian“ (Gott zur Ehr); 254 kg; gestimmt in C2.

Die Glocke „Christus und Laurentius“ mit 105 kg, gestimmt in F2 und gegossen 1870 wurde aus dem alten Geläut übernommen.

Die Finanzierung des gesamten Vorhabens wurde durch die Antheringer Vereine bewerkstelligt. Die Musikkapelle Anthering ist stolz, mit der von ihr mitfinanzierten Glocke „Barbara und Cäcilia“ zur guten Harmonie im neuen Antheringer Geläut beitragen zu dürfen.

Antheringer Glockenweihe
Weihbischof Jakob Mayr segnet die neuen Glocken, September 1999

Musizieren in kleiner Besetzung
Unsere Flügelhornisten Helmut Aigner, Franz Jell, Albert Kemetinger und Ferdinand Kemetinger

Geschichte

Musizieren im neuen Jahrtausend

Das neue Jahrtausend begann für die Musikkapelle Anthering ähnlich erfolgreich, wie das alte geendet hatte. Dem steigenden Publikumswunsch folgend spielten die Antheringer Musikerinnen und Musiker mit Aufführungen am 7., 8. und 15. April 2000 erstmals an drei aufeinander folgenden Terminen ihr Frühjahrskonzert. Dieser große Zuspruch hält bis zum heutigen Tag an. Es ist für uns Musikerinnen und Musiker jedes Jahr aufs Neue eine Freude, an die 900 Zuhörerinnen und Zuhörer zu unserem Frühjahrskonzert in Anthering begrüßen zu dürfen.

Die folgenden Jahre waren von dem Bestreben geprägt, den geographischen Aktionsradius der Musikkapelle Anthering zu erweitern. Am 18. November 2001 gastierte die Musikkapelle Anthering zu einem Kirchenkonzert in der Stiftskirche Mattsee. Am 3. und 4. August 2002 waren die Antheringer Musikerinnen und Musiker bei den Freunden des Musikvereins Deisenhausen in Bayern zu Gast, am 8. August 2004 durften wir in Bramberg erleben, wie der Oberpinzgau Musikfeste zu feiern pflegt, und am 18. und 19. September 2004 führten uns unsere Musikfreunde aus Königstetten in Niederösterreich im Rahmen ihres Bezirksmusikfests einmal mehr vor Augen, was unter wahrer Gastfreundschaft zu verstehen ist.

Antheringer Zeitreise

Musiker in der Adjustierung des 18. Jahrhunderts, Juni-Juli 2000

Bezirksmusikfest Königstetten

Niederösterreich, September 2004

Kellerer GmbH
Baustoffe | Transporte | Mietwagen

Dorfstraße 21, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/22 21-0, Fax +43(0)6223/22 21-15
kellererbau@hotmail.com, www.kellererbau.at

Die junge Generation
1. Mai 2005

Martin Stockinger, Carina Kraibacher, Nina Pichler, Brigitte Pernetstätter, Hans Pichler und Eva Haderer beim Lebererbauern

Daneben gelang es, mit der über die Grenzen Tirols bekannten Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck in näheren Kontakt zu treten. Über Vermittlung durch die Musikkapelle Anthering konnte dieses Aushängeschild Tiroler Blasmusik gewonnen werden, am 30. Mai 2003 ein Festkonzert anlässlich 50 Jahre Bezirksverband der Flachgauer Blasmusikkapellen in der Stadthalle Oberndorf zu geben. Die Einquartierung dieses 70-köpfigen Orchesters erfolgte durch die Antheringer Musikerinnen und Musiker. Zwei Jahre später, am 3. Juni 2005, gastierte die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck auf Einladung der Musikkapelle Anthering neuerlich in der Stadthalle Oberndorf und führte gemeinsam mit einer Abordnung der Wiltener Schützen den „Traum eines österreichischen Reservisten" von C.M. Ziehrer auf.

Fronleichnam
Juni 2006

Kernei`s Mostheuriger
Alfred und Marianne Muckenhammer
Geöffnet Donnerstag und Freitag ab 17 Uhr, Samstags ab 14 Uhr

Bahnhofstrasse 11, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/3385
Mobil +43(0)664/4263408, Fax +43(0)6223/3385-4
muckenhammer@kernei.at, www.kernei.at

Die Musikkapelle Anthering im Jahr 2006

Obere Reihe (von links nach rechts):
Thomas Hutzinger, Gerhard Braunwieser, Markus Pichler, Walter Pichler, Martin Kellerer, Christian Traintinger, Roman Traintinger, Egon Hillerzeder, Felix Kemetinger
2. Reihe: Johann Hillerzeder, Martin Stockinger, Christian Kemetinger, Dr. Karl-Heinz Pühl, Gerald Kemetinger, Gerhard Aigner, Christian Braunwieser, Johann Pichler, Simon Gschaider, Hermann Aigner (Obmann)
3. Reihe: Franz Luginger (Stabführer), Franz Luginger, Markus Traintinger, Franz Gschaider, Mario Pachler, Hermann Stadler, Josef Hillerzeder, Helmut Aigner, Eva Traintinger, Gertraud Kemetinger, Brigitte Pernetstätter, Markus Dürnberger, Ferdinand Leberer
4. Reihe (sitzend): Simon Pötzelsberger, Nina Pichler, Eva Haderer, Annemarie Muckenhammer, Julia Brüderl (Marketenderin), Ferdinand Kemetinger (Kapellmeister), Martina Radauer (Marketenderin), Inge Leberer, Rosina Gschaider, Michael Grömer, Walter Grömer, Monika Baumgartner

Die Ehrenmitgliedschaft ist die höchste Auszeichnung, die die Musikkapelle Anthering zu vergeben hat, und sie ist in der Vergabe einer Ehrenmitgliedschaft ausgesprochen zurückhaltend. Bislang zum letzten Mal wurde diese Auszeichnung im Rahmen des 100-jährigen Gründungsjubiläums der Musikkapelle Anthering im Jahr 1986 an Martin Leberer für seine 50-jährige aktive Tätigkeit als Antheringer Musiker verliehen. Am 24. November 2003 versammelten sich die Antheringer Musikerinnen und Musiker am Antheringer Friedhof, um Martin Leberer zur letzten Ruhe zu geleiten. Zwei Monate später, am 22. Jänner 2004, galt es wiederum, von einem Musikkameraden Abschied zu nehmen. Geschockt mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der Platz von Franz Spatzenegger in der ersten Reihe neben seinem Bruder Simon Pötzelsberger nach einem tödlichen Arbeitsunfall für immer frei bleiben würde. Mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes haben wir versucht, unserer Sprachlosigkeit musikalisch Ausdruck zu verleihen.

KFZ-Fachwerkstätte Permetinger Bernhard
KFZ-Fachwerkstätte
Großlehen 7, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/20060, Fax +43(0)6223/20080
kfz.permetinger@aon.at

In den letzten Jahren ging das Bestreben der Musikkapelle Anthering dahin, das bislang Erreichte zu konsolidieren, neue Impulse in der Jugendarbeit zu setzen und die Verantwortung für den Verein auf mehrere Schultern zu verteilen.
Mit der Gestaltung eines „Open-air Konzerts" beim Lebererbauern am 11. September 2004 versuchten wir, moderne Rhythmen in einem Freiluftkonzert zu präsentieren. Dass dieser Versuch gut gelungen ist zeigte sich am daraus resultierenden Engagement der Musikkapelle Anthering, am 2. Juli 2005 ein Sommerfest für Ärzte und Apotheker auf der Terrasse des „Museums am Berg" in Salzburg musikalisch zu gestalten.

Die Freundschaft, die die Musikkapelle Anthering mit den bayrischen Nachbarn verbindet, mündete am 28. April 2007 in die Gestaltung des ersten Teils des Frühjahrskonzerts der Musikkapelle Surheim durch die Antheringer Musikerinnen und Musiker. Gut zwei Monate später, am 15. Juli 2007, konnten wir die Musikkapelle Surheim in Anthering zur musikalischen Umrahmung des Frühschoppens beim Sommerfest der Musikkapelle Anthering begrüßen. Schon am Abend zuvor hatte die Musikkapelle Königstetten aus Niederösterreich für die musikalische Unterhaltung gesorgt.

Freundschaftliche Beziehungen zu den Musikkameraden Innergebirg sind der Musikkapelle Anthering seit Jahren ein besonderes Anliegen. Mit unserer Teilnahme am 29. Lungauer Bezirksmusikfest in St. Margarethen am 7. September 2008 und am Musikfest in Stuhlfelden im Pinzgau am 31. Mai 2009 wollten wir diese Verbundenheit zum Ausdruck bringen.

Mit der stolzen Anzahl von 56 Musikerinnen und Musikern feiert die Musikkapelle Anthering heuer ihr 125-jähriges Gründungsjubiläum.

Seit 125 Jahren wird in der Musikkapelle Anthering mit Leidenschaft musiziert. Wir sehen keinen Grund, warum das in den nächsten 125 Jahren anders sein sollte.

Open-air Konzert beim Lebererbauern

Unser Saxophonregister mit Walter Grömer, Monika Baumgartner, Josef Pichler und Christoph Kemetinger, September 2004

Ehre, wem Ehre gebührt

Ständchen zum 1. Mai 2009

Lebesmühlbacher Friedrich
Karosseriespengler & Gebrauchtwagen

Landstraße 1, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2822, Fax +43(0)6223/2822
kfz-lebesmuehlbacher@gmx.at

Musikkapelle Anthering 2010

Stabführer und Marketenderinnen

Von links: Eva Mühlbacher, Franz Luginger, Theresa Luginger, Martina Radauer, Julia Brüderl

Im Garten des Antheringer Pfarrhofs

Klarinetten

Vorne von links: Inge Leberer, Rosina Gschaider, Eva Traintinger, Caroline Ehinger mit Tochter Regina
Hinten von links: Mag.ª (FH) Caroline Kainz, Bernhard Traintinger, Josef Pichler, Walter Grömer, Sabrina Stadler, Michael Grömer, Gertraud Kemetinger

Im Garten des Antheringer Pfarrhofs

Lebesmühlbacher Manfred
Heizöl - und Dieselzustellung
Ried 20, 5102 Anthering
Tel. +43(0)664/1440265, Fax +43(0)6223/20119
office@lebesmuehlbacher.at, www.lebesmuehlbacher.at

Piccolo und Querflöten

Vorne von links: Carina Kraibacher, Berta Luginger, Eva Haderer
Hinten von links: Nina Pichler, Simon Pötzelsberger,
Annemarie Muckenhammer

In Furital

Saxophone

Von links: Walter Grömer, Bernhard Traintinger,
Annemarie Muckenhammer, Eva Pichler, Josef Pichler,
Mag.ª Monika Baumgartner

Am Antheringer Bach

LGV Datenverarbeitung Christian Luginger
Buchhaltung/Lohnverrechnung mit BMD-Software

Berg 1, 5102 Anthering, Mobil +43(0)664/4118513
Tel. +43(0)6223/3080, Fax +43(0)6223/3080
luginger-lgv@utanet.at

Musikkapelle Anthering 2010

Trompeten

Von links: Markus Traintinger, Mario Pachler, Peter Kraibacher

Im Garten Wasserfeldstraße 25

Flügelhörner

Von links: Hermann Stadler, Helmut Aigner, Franz Gschaider, Ferdinand Kemetinger (Kapellmeister), Josef Hillerzeder

Im Garten Wasserfeldstraße 25

Max Althammer KG
Zimmerei - Spenglerei - Bedachung
Pöschlweg 3, 5081 Niederalm
Mobil +43(0)664/1418481, Fax +43(0)6246/74234
max.althammer@aon.at

Hörner

Vorne von links: Christian Kipman, Brigitte Pernetstätter,
Dr. Hannes Aigner
Hinten von links: Markus Dürnberger, Ferdinand Leberer

Am Heuboden beim Goisn in Wurmassing

Tenorhörner

Vorne von links: Johann Hillerzeder, Christian Kemetinger
Hinten von links: Martin Klinger, Franz Luginger,
Gerhard Aigner, Martin Stockinger

In der Hammerschmiede

MSS Elektronik GmbH
Hard- und Software Systeme

Bachfeldstraße 1, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/20460, Fax +43(0)6223/20460-10
office@msselektronik.at, www.msselektronik.at

Musikkapelle Anthering 2010

Posaunen

Von links: Dr. Karl-Heinz Pühl, Roman Luginger,
Christian Braunwieser, Hermann Aigner (Obmann), Johann Pichler

Am Achartinger Bach

Bässe

Von links: Egon Hillerzeder, Thomas Hutzinger, Andreas Leberer

In Schwaig/Trainting

Neureiter GmbH
Schotterwerk-Erdbewegungen-Transporte
St. Georgener Landstraße 21, 5113 St. Georgen
Tel. +43(0)6272/8194, Fax +43(0)6272/819415
neureiter-gmbh@aon.at

Schlagzeug

Von links: Martin Kellerer, Markus Pichler, Walter Pichler, Christian Traintinger, Roman Traintinger, Walter Pichler

In Schwaig/Trainting

Norbert Fink Bau- und Möbeltischlerei
Anfertigung von Maßmöbeln und Sonderarbeiten

Auweg 10, 5102 Anthering, Tel. +43(0)6223/2216
Mobil +43(0)664/21 20 810, Fax +43(0)6223/2216-4
tischlerei-fink@nium.at

Wo meine Heimat ist

Marsch zum 125-jährigen Gründungsjubiläum

Was schenkt man einer Musikkapelle zum Geburtstag?

Dies war die Frage, die ab Beginn der Vorbereitungen auf unser 125-jähriges Gründungsjubiläum im Jahr 2008 im kleinen Kreis wiederholt diskutiert wurde. Es kristallisierte sich die Meinung heraus: ein eigener Marsch wäre eine schöne Sache. Und wenn es ein Marsch wäre, zu dem man auch singen kann, wäre es noch besser!

Die nächste Frage stand im Raum: wer könnte uns einen Marsch komponieren, und wer würde den Text beisteuern? Über eines waren wir uns einig: der Komponist müsste jemand sein, der seine Wurzeln in der heimischen Blasmusik hat, unser Umfeld kennt und dessen musikalische Qualitäten unbestritten sind. Und der Autor des Textes müsste jemand sein, der es versteht, sich in die Seele eines Musikers hineinzudenken, und der in der Salzburger Kulturlandschaft fest verwurzelt ist.

Soweit der Plan. Für die Umsetzung hatte der besagte kleine Kreis bald zwei konkrete Personen im Visier. Als Wunschkomponist wurde Peter Kostner ins Auge gefasst. Peter Kostner hatte sich als Kapellmeister der Stadtmusik Wilten-Innsbruck über Tirol hinaus einen Namen gemacht und ist dem blasmusikalisch interessierten Publikum in Österreich als Interpret authentischer Volksmusik sowie als Aufnahmeleiter und Akteur in der TV-Sendung „Mei liabste Weis“ seit Jahren ein Begriff.
Als Autor sollte Walter Müller gewonnen werden, der als renommierter Salzburger Schriftsteller ein Garant für einen Marschtext mit Niveau und Tiefgang sein sollte.
Die freundschaftlichen Beziehungen, die Mitglieder des besagten kleinen Kreises zu Peter Kostner und Walter Müller pflegen, erleichterten das Vorhaben, beide für das Projekt „Marsch für die Antheringer Musik“ zu gewinnen.

PamaTechGmbH
Pabinger Marcus
Laufener Straße 5, D-83395 Freilassing
Tel. +49(0)8654/7701556, Fax +49(0)8654/7701557
office@pamatech.de, www.pamatech.de

Nachdem Walter Müller im Frühjahr 2009 erste Textskizzen beigesteuert hatte ging Peter Kostner daran, um diesen Text herum eine Marschmelodie zu konzipieren. Diese Bemühungen intensivierten sich während der Sommermonate 2009 (der Verdacht steht im Raum, dass ein beträchtlicher Teil des Sommerurlaubs von Peter Kostner ebendieser Kompositionstätigkeit zum Opfer fiel). Das Resultat dieser kompositorischen Bemühungen wurde daraufhin im September 2009 durch die Stadtmusikkapelle Wilten-Innsbruck einem ersten spielerischen Härtetest unterzogen.
Die Freude über das kompositorische Resultat führte zu der Idee, neben der ursprünglichen Textversion von Walter Müller, die ausdrücklich auf Anthering zugeschneidert ist, auch eine Textvariante zu schaffen, die auf Salzburg Bezug nimmt – dies in der Überlegung, den ursprünglich nur für das Jubiläum „125 Jahre Musikkapelle Anthering" konzipierten Marsch auch für andere Salzburger Musikkapellen interessant zu gestalten.

Mit der Fertigstellung der „Salzburg Version" des Marschtextes durch Walter Müller Mitte März 2010 liegt nun ein Geburtstagsgeschenk für die Musikkapelle Anthering auf dem Tisch, das den beteiligten Personen schon während seiner Entstehung große Freude bereitet hat.

Die Uraufführung in Anthering ist am 10. Juli 2010 während der Veranstaltung „1885-2010 / 125 Jahre Musizieren aus Leidenschaft" vorgesehen.

Die Antheringer Musikerinnen und Musiker bedanken sich in besonderer Weise bei Frieda Aigner. Sie hat den ihr zugesprochenen Salzburger Volkskulturpreis 2009 dazu verwendet, sowohl die Komposition als auch den Text zu finanzieren.

Planungstischlerei Schober
Alois Schober
Wegdorf 13b, 4894 Oberhofen am Irrsee, Tel. +43(0)6213/7290
Mobil +43(0)664/3844454, Fax +43(0)6213/7290-13
office@moebel-schober.at, www.moebel-schober.at

QUARZOLITH®
Webersberger Quarzolith-Fertigputz GesmbH
Dorfstraße 5, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)662/45 20 05, Fax +43(0)662/45 48 32
www.quarzolith.at

Anthering Version

1

Zwischen Haunsberg und Hochgitzen
Von der Salzach sanft berührt
Fern von Salzburg, doch so nahe,
dass man ihren Herzschlag spürt!

Schon den Römern, Bajuwaren
War die Gegend wohlvertraut
Milde Hügel, wilde Rosen –
Paradies, wohin man schaut.

Ref.

Du schönes Anthering im Salzburger Land,
wo Glück und Freud' geh'n Hand in Hand
wenn ich auch noch so fern oder nahe dir bin,
du gehst mir nie aus dem Sinn!

2

Deine Bauern, deine Bürger,
deine Menschen, jung und alt
hier gebor'n und zugezogen –
du gibst jedem einen Halt!

Selbstbewusst seit alten Zeiten
in die Zukunft schreit' dahin!
Gottes Hand soll Dich geleiten
mein geliebtes Anthering!

Ref.

Du schönes Anthering im Salzburger Land,
wo Glück und Freud' geh'n Hand in Hand
wenn ich auch noch so fern oder nahe dir bin,
du gehst mir nie aus dem Sinn!

Salzburg Version

1

Zwischen Bayern, Tauern und Kärnten
Von der Salzach sanft durchquert
stolze Burgen, friedliche Seen
ewig jung und altbewährt!

Macht und Glanz seit frühen Tagen
mit dem Herrgott gut gestellt
Wunderland der tausend Sagen
fest verankert in der Welt!

Ref.

Wo meine Heimat ist, im Salzburger Land
Geh'n Glück und Freude Hand in Hand
wenn ich auch noch so fern oder nahe dir bin
du gehst mir nie aus dem Sinn!

2

Deine Bräuche, Tänze und Lieder
deine Kirchen, die Musik!
Deine Sportlerinnen und Künstler
und dein zukunftsfroher Blick!

Deine Feste, deine Spiele
weltgewandt und wohlvertraut
deine Schätze, deine Ziele…
Paradies, wohin man schaut!

Ref.

Wo meine Heimat ist, im Salzburger Land
Geh'n Glück und Freude Hand in Hand
wenn ich auch noch so fern oder nahe dir bin
du gehst mir nie aus dem Sinn!

Reifen Winkler GmbH
Ringofenstraße 5, 5111 Bürmoos
Tel. +43(0)6274/7039, Fax +43(0)6274/7039-4
winkler@point-s.at

Komponist

Dr. Peter Kostner

Peter Kostner – Jahrgang 1963 – stammt aus Hatting im Oberinntal, wo er auch heute mit seiner Familie wohnhaft ist.

Nach der Matura am Akademischen Gymnasium Innsbruck und dem Präsenzdienst bei der Militärmusik Tirol folgte ein Lehrgang an der Pädagogischen Akademie mit der Lehramtsprüfung für Hauptschulen in den Fächern Deutsch und Musikerziehung. Parallel zur Unterrichtstätigkeit an der Hauptschule studierte Peter Kostner danach Germanistik an der Universität Innsbruck und Schulmusik am Mozarteum Salzburg. Die Sponsion zum Mag. art. erfolgte im Jahr 1991. Im Anschluss daran unterrichtete er am Gymnasium in Telfs und nahm 1995 als Professor für Fachdidaktik und Fachwissenschaften im Bereich Musikerziehung an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol seine Lehrtätigkeit auf. Das Doktoratsstudium schloss er im Jahr 2004 mit der Promotion zum Dr. phil. ab.

Seit 1983 ist Peter Kostner als Moderator, Sendungsgestalter und Musikaufnahmeleiter Mitarbeiter im ORF-Landesstudio Tirol, seit 1995 auch Bereichsleiter für Volksmusik und Blasmusik.

Seine musikalische Tätigkeit begann er als Flügelhornist und Tenorhornist bei der Musikkapelle Hatting, die er fünf Jahre als Kapellmeister leitete und deren Mitglied er als aktiver Musikant heute noch ist. Eine enge Verbindung zur Alpenländischen Volksmusik hat Kostner durch seine aktive Tätigkeit als Musikant auf mehreren Instrumenten und als Mitglied in mehreren Ensembles, wobei die Harfe sein Hauptinstrument ist. Die Stadtmusikkapelle Wilten leitet Peter Kostner seit 1995, wo er in die Fußstapfen von Michael Stern getreten ist. In diese Zeit fallen viele bedeutende Fest- und Galakonzerte im In- und Ausland (Japan Tournee 1997) und vorbildliche CD-Einspielungen mit konzertanter Blasmusik im traditionellen, aber auch im zeitgenössisch-sinfonischen Bereich. Besonderes Augenmerk legt Peter Kostner als Kapellmeister darauf, eine österreichische Klangfarbe und Literaturauswahl zu bewahren, um einer vereinheitlichten, „austauschbaren" Blasmusiklandschaft entgegenzuarbeiten.
Peter Kostner ist Vorstandsmitglied im Tiroler Volksmusikverein, Musikbeirat im Landesverband der Tiroler Blasmusikkapellen und gefragter Juror sowie Referent bei Workshops und Fortbildungsveranstaltungen im musikpädagogischen Bereich.

Renault Auto-Strohbichler KG
Renault Partnerbetrieb - Neu- u. Gebrauchtwagen
Reparatur aller Marken
Salzburgerstraße 23, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2208, Fax +43(0)6223/20498
strohbichler@partner.renault.at

Autor

Walter Müller

Walter Müller – Jahrgang 1950 – lebt als freier Schriftsteller in Salzburg. Er hat sich als Kulturredakteur, Dramaturg, Schriftsteller, Dichter, Redner und Musiker einen Namen gemacht. Dem Salzburger Publikum ist er vor allem durch seine Glossen für verschiedene Salzburger Zeitungen, Magazine und den ORF vertraut. Ein Dutzend Buchveröffentlichungen mit Romanen, Erzählungen, Lyrik, Essays sowie mehr als zwei Dutzend (aufgeführten) Theaterstücken weisen Walter Müller als renommierten Literaten aus. Darüber hinaus ist er mit Hörspielen und Drehbüchern für Film und Fernsehen erfolgreich tätig und hat mit eigenen Kinderliedern (z.B. „Kuddelmuddel Apfelstrudel") sowie mit zahlreichen Couplets für Helmuth Lohner, Elfriede Ott und Otto Schenk für Aufsehen gesorgt. Von 1990 bis 1997 war Walter Müller überdies als Rauriser Marktschreiber tätig.

Walter Müller zeichnet auch sein soziales Engagement aus – er ist u.a. Gründungsmitglied des „Vereins der Freunde des Helga-Treichl-Hospizes" und seit zwei Jahren Trauerredner.

Bisherige Preise (u.a.)

- Ingeborg-Bachmann-Förderpreis
- Rauriser Förderungspreis
- Literaturförderpreis des Kulturfonds der Stadt Salzburg
- Georg-Trakl-Arbeitsstipendium
- Jahresstipendien von Bund und Land
- Berlin-Stipendium des Landes Salzburg

Veröffentlichungen (Auszug)

- Schräge Vögel, Roman, 2007, Verlag Jung und Jung
- Die Häuser meines Vaters, Roman, 2003, Verlag Argon
- Engel, Engel scharenweise, Geschichten und Gedichte zum Advent, 2002, Verlag Argon
- Wahre Geschenke – Geschichten, Gedichte, Gedanken, heiter und besinnlich, kreuz und quer durchs Jahr, Verlag Wolfgang Pfeifenberger

1. Kapellmeister

Robert Brandstätter

Ein Mediziner gründet die Musikkapelle Anthering

Es ist das Privileg der Musikkapelle Anthering, in Robert Brandstätter eine Persönlichkeit als Gründer zu wissen, die das gesellschaftliche Leben Antherings bis auf den heutigen Tag in nachhaltiger Weise geprägt hat.

Robert Brandstätter wurde am 29. Jänner 1849 in Oberalm als ältester Sohn des praktischen Arztes Traugott Brandstätter geboren. Nach der Übersiedlung des Vaters nach Anthering im Jahr 1852 besuchte Brandstätter hier die einklassig geführte Volksschule. Ab 1860 setzte Brandstätter zunächst seine schulische Ausbildung am Untergymnasium in Salzburg fort, um danach an die Medizinisch-Chirurgische Lehranstalt zu wechseln. Nach Abschluss dieser Ausbildung im Jahr 1870 trat Brandstätter seinen Militärdienst an, der in zunächst als Krankenpfleger der zehnten Sanitätsabteilung nach Innsbruck und ab März 1871 nach Wien führte.

Sein in Anthering als Arzt tätiger Vater konnte im Jänner 1872 die vorzeitige Beurlaubung Brandstätters vom Militärdienst erwirken – die in Anthering zu der Zeit grassierende Blatternepidemie machte die Mithilfe des Sohnes in der Praxis des Vaters unverzichtbar.

Auf Einladung eines Kollegen nahm Brandstätter noch im selben Jahr die Stelle eines Substituten des Gewerkschaftsarztes in Neuberg (Obersteiermark) an. 1874 wechselte Brandstätter auf die Stelle eines Substituten des Gewerkschaftsarztes in Münzbach (Mühlviertel/Oberösterreich).

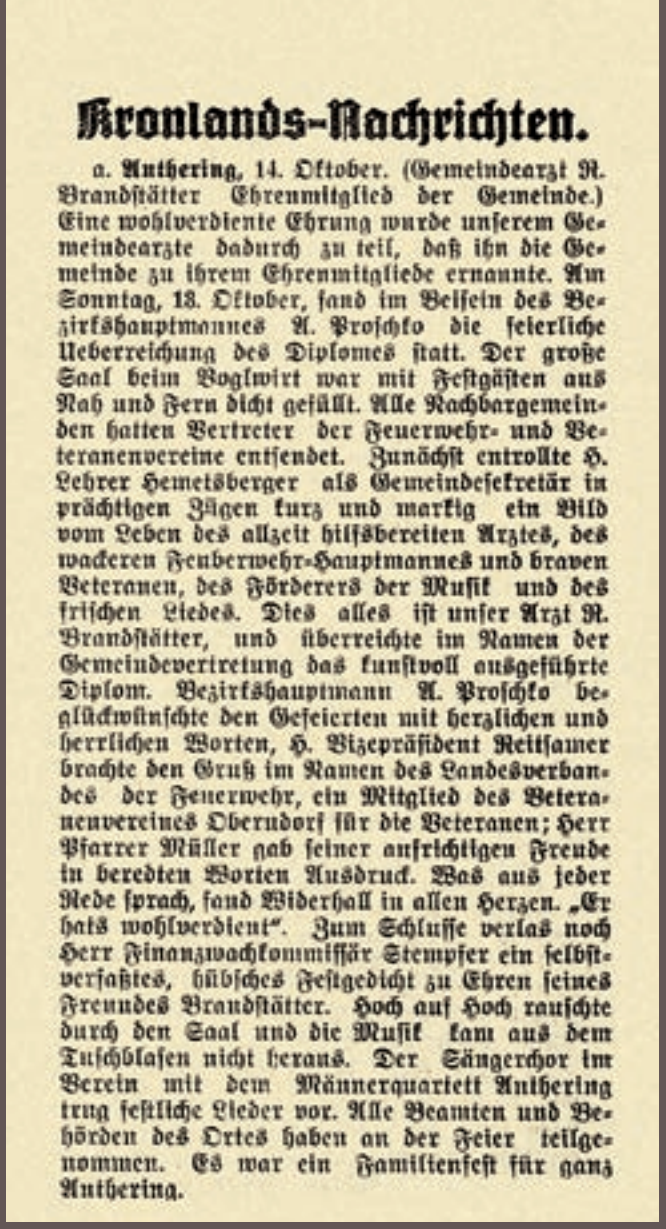
Schließlich machte sich Brandstätter im September 1874 selbständig und übersiedelte nach Windhaag bei Perg (Oberösterreich).

Am 21. Februar 1875 verehelichte sich Brandstätter mit Anna Tischer, einer Ziehtochter des k.u.k. Oberstleutnant Anton Herold. Der Ehe entstammten vier Kinder: Louise, Robert, Karl und Auguste. Alle vier Kinder kamen in Windhaag zur Welt.

Nach der Beförderung zum k.u.k. Unterarzt im Jahr 1877 folgte im Jahr 1878 eine dreimonatige Einberufung in das Reservespital Laibach – die blutige Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch Österreich-Ungarn machte zusätzliche medizinische Kapazitäten nötig.

Saegewerk Lohmuehle
Säge- & Hobelwerk

Lohmühle 12, 5324 Faistenau, Tel. +43(0)6228/2234
Mobil +43(0)664/3913465, Fax +43(0)6228/7203
office@lohmuehle.at, www.lohmuehle.at



Kronlands-Nachrichten.

a. **Anthering**, 14. Oktober. (Gemeindearzt R. Brandstätter Ehrenmitglied der Gemeinde.) Eine wohlverdiente Ehrung wurde unserem Gemeindearzte dadurch zu teil, daß ihn die Gemeinde zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte. Am Sonntag, 13. Oktober, fand im Beisein des Bezirkshauptmannes A. Proschko die feierliche Ueberreichung des Diplomes statt. Der große Saal beim Voglwirt war mit Festgästen aus Nah und Fern dicht gefüllt. Alle Nachbargemeinden hatten Vertreter der Feuerwehr- und Veteranenvereine entsendet. Zunächst entrollte H. Lehrer Hemetsberger als Gemeindesekretär in prächtigen Zügen kurz und markig ein Bild vom Leben des allzeit hilfsbereiten Arztes, des wackeren Feuerwehr-Hauptmannes und braven Veteranen, des Förderers der Musik und des frischen Liedes. Dies alles ist unser Arzt R. Brandstätter, und überreichte im Namen der Gemeindevertretung das kunstvoll ausgeführte Diplom. Bezirkshauptmann A. Proschko beglückwünschte den Gefeierten mit herzlichen und herrlichen Worten, H. Vizepräsident Reitsamer brachte den Gruß im Namen des Landesverbandes der Feuerwehr, ein Mitglied des Veteranenvereines Oberndorf für die Veteranen; Herr Pfarrer Müller gab seiner aufrichtigen Freude in beredten Worten Ausdruck. Was aus jeder Rede sprach, fand Widerhall in allen Herzen. „Er hats wohlverdient". Zum Schlusse verlas noch Herr Finanzwachkommissär Stempfer ein selbstverfaßtes, hübsches Festgedicht zu Ehren seines Freundes Brandstätter. Hoch auf Hoch rauschte durch den Saal und die Musik kam aus dem Tuschblasen nicht heraus. Der Sängerchor im Verein mit dem Männerquartett Anthering trug festliche Lieder vor. Alle Beamten und Behörden des Ortes haben an der Feier teilgenommen. Es war ein Familienfest für ganz Anthering.

Am 10. März 1885 kehrte Brandstätter nach dreizehnjähriger Abwesenheit auf Drängen des Vaters nach Anthering zurück, um dessen ärztliche Praxis zu übernehmen.
Die Erfahrungen als Mediziner in verschiedenen Teilen der Monarchie haben in Robert Brandstätter ganz offensichtlich die Bedeutung eines sinnerfüllt gestalteten gesellschaftlichen Lebens für das Wohlbefinden der Menschen geschärft. Noch im Jahr seiner Rückkehr nach Anthering machte sich Brandstätter mit einer Gruppe Gleichgesinnter daran, eine Musikkapelle aus der Taufe zu heben. Schließlich gelang es am 20. September 1885 einer „vom Hrn. Gemeindearzte Robert Brandstätter gut eingeschulten Blechmusik", gemeinsam mit den anwesenden Sängern und der Schuljugend unter Böllerknall die Feier der feierlichen Anbringung der neu vergoldeten Turmkugel und des Kreuzes auf der Kirchturmspitze der Antheringer Kirche mit dem Lied „Großer Gott, wir loben Dich" musikalisch zu beschließen (vgl. Tageszeitung „Salzburger Chronik" vom 26. September 1885). Mit diesem Fest der Kreuzanbringung an unserer Kirche im September 1885 beginnt die Geschichte der Musikkapelle Anthering.

Bis zur Übergabe des Taktstocks an Sebastian Obenholzner im Jahr 1917 hatte Robert Brandstätter die Leitung der Musikkapelle Anthering inne. Daneben erwarb sich Brandstätter, der auch als Posthalter mit eigenem Siegel und erster Fahrradbesitzer in Anthering für Aufsehen sorgte, durch die Gründung des Veteranenvereins im Jahr 1886 und der freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1894 sowie als erster Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenbank Anthering zwischen 1913 und 1925 Verdienste um das Antheringer Gemeinwesen, die bis ins Heute nachwirken.
1912 wurden diese Verdienste durch die Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Anthering gewürdigt. Im nebenstehenden Artikel der „Salzburger Chronik" vom 14. Oktober 1912 wird dazu Folgendes vermerkt:

Salon Christa
Damen- und Herren Friseursalon
Inh. Christine Muckenhammer
Oberndorferstraße 3, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/3060

In Anerkennung der Leistungen Brandstätters als Mediziner wurde ihm am 21. Juni 1914 durch k.u.k. Landesregierungsrat Adalbert Proschko das Dekret überreicht, „welches dem für das Allgemeinwohl emsig bedachten Manne durch die Gnade Seiner Majestät unseres Kaisers das Recht zuerkannte, sich fürderhin Medizinalrat nennen zu dürfen". Da Robert Brandstätter kein promovierter Mediziner war, rief die Verleihung dieses Ehrentitels in der Ärzteschaft allerdings auch kritische Reaktionen hervor.

Robert Brandstätter starb am 5. Mai 1932 in Anthering im Alter von 83 Jahren, nachdem er erst achtundsiebzigjährig als Mediziner in den Ruhestand getreten war. Welche Bedeutung Brandstätter für Anthering und über Anthering hinaus hatte und welche Wertschätzung der Verstorbene genoss, lässt sich anhand des folgenden Artikels in der „Salzburger Chronik" vom 9. Mai 1932 erahnen.

a **Anthering.** (Medizinalrat Robert Brandstätter †.) Ein solches Begräbnis hat Anthering noch nicht gesehen; in wahrhaft überwältigender Weise beteiligte sich die Bevölkerung der ganzen Umgebung an der Leichenfeier für den im 84. Lebensjahre verstorbenen hochverdienten ehemaligen Sprengelarzt und Ehrenbürger Medizinalrat Robert Brandstätter. Den imposanten Leichenzug, an dem wohl weit über tausend Personen teilgenommen haben dürften, eröffnete die Schuljugend, dem sich die Jägergilde anschloß. Dann schritten 21 Vereine mit 16 Fahnen und die beiden Musikkapellen von Anthering und Bergheim im Zuge, und zwar die Veteranen- und Kriegervereine von Anthering, Bergheim, Elixhausen, Lamprechtshausen, Oberndorf und Michaelbeuern, die Liedertafel von Oberndorf, dann die Feuerwehren von Anthering, Bergheim, Lengfelden, Seekirchen, Kasern, Maxglan, Stieglbrauerei, Michaelbeuern, Nußdorf, Göming, Ißling, Oberndorf, Arnsdorf und Bürmoos. Ferner sah man im Trauerzuge die vollzähligen Gemeindevertretungen von Anthering, Bergheim, deren Ehrenbürger der Verstorbene war, Primarius Dr. v. Hueber, Dechant Gstrein von Bergheim, wie Vertreter des Landesverbandes für Feuerwehr- und Rettungswesen. Die kirchliche Aus- und Einsegnung nahm Prof. Riegl aus Linz vor; Feuerwehr-Bezirksinspektor Gandringer aus Oberndorf und Rettungsführer Kunrad aus Ißling widmeten dem Verstorbenen ergreifende Worte des Dankes, worauf der Präsident des Landes-Kameradschafts- und Kriegerbundes Abg. Engl an das offene Grab trat, um das vaterländische Wirken des Toten, sowie dessen Liebe und Treue zur Heimat und zum österreichischen Vaterlande zu würdigen. Die Fahnen senkten sich dann zum letzten Abschiedsgruß, die Klänge der Trauermusik drangen über den Ortsfriedhof, auf dem die Menschenmenge in stiller Ergriffenheit von einem Manne Abschied nahm, der ein ganzes Leben lang im Dienste der Nächstenliebe gestanden und allen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung gegeben hatte. Die Durchführung der imposanten Leichenfeier hatte Stationsvorstand Bauer mit Umsicht geleitet.

Um das Andenken an Robert Brandstätter auch in Zukunft zu bewahren, wurde sein Grabkreuz 2007 in eine von Architekt Peter Schuh konzipierte Gedenkstätte integriert, die sich an der Nordseite der Antheringer Kirche befindet.

Die Musikkapelle Anthering wird ihrem Gründer stets in Dankbarkeit verbunden sein.

Sepp Steger
Natursteine
Bundesstraße 1, 6114 Weer, Tel. +43(0)5224/68108
5310 Mondsee/Guggenberg, Tel. +43(0)6232/3064
info@stegersteine.at, www.stegersteine.at

2. Kapellmeister

Sebastian Obenholzner

Der zweite Kapellmeister

6. Februar 1892 – Geburt; Eltern: Rosina und Sebastian Obenholzner, Bauersleute vom Wiesengut
1907 – Eintritt in die Musikkapelle Anthering (Flügelhorn/Basshorn)
1917-1927 – Kapellmeister
1936 – Austritt aus der Musikkapelle Anthering
8. April 1946 – Begräbnis in Anthering

Geschwister: Josef, Simon (Nachfolger als Kapellmeister), Rosi, Elisabeth.
Verheiratet mit: Margarethe (geb. Schmidhuber vom Bäcker in Anthering).

Nachdem ein Kind bald nach der Geburt verstarb, blieb die weitere Ehe kinderlos. In der Folge wurde Josef Pichler (geb.: 2. Juli 1921 als lediges Kind des Bruders Josef Obenholzner, der sich als Postangestellter in Aigen niederließ, und einer Frau Pichler aus Pfarrwerfen) adoptiert, der mit zwölf Jahren als Klarinettist der Musikkapelle Anthering beitrat.

Sebastian Obenholzner kam aus dem Ersten Weltkrieg als stark gehbehinderter Kriegsinvalider zurück. Diese Behinderung schränkte ihn zeitlebens ein. In der Folge war Sebastian Obenholzner einer der ersten Motorradbesitzer in Anthering.

Sonnen- und Wetterschutzanlagen
Wolfgang Kraibacher
Bachfeldstraße 3, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/3106, Fax +43(0)6223/2724
geierc@sonnen-wetterschutz.at, www.sonnen-wetterschutz.at

3. Kapellmeister

Simon Obenholzner

55 Jahre Musiker, 45 Jahre Kapellmeister

1. November 1905 – Geburt; Eltern: Rosina und Sebastian Obenholzner, Bauersleute vom Wiesengut

18. August 1917 – Kaiserfest: erste Ausrückung mit der Musikkapelle Anthering

1927-1972 – Kapellmeister

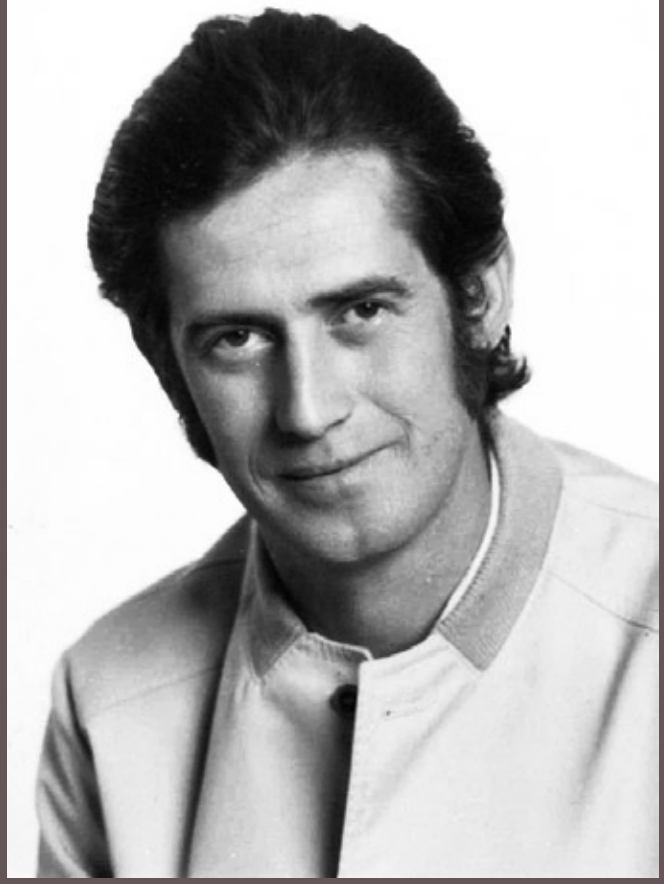
30. Juli 1973 – Todestag

Geschwister: Josef, Sebastian (Vorgänger als Kapellmeister), Rosi, Elisabeth.
Verheiratet mit: Hedwig (geb. Kraibacher). Die Tochter Christine (verh. Traintinger) war Marketenderin bei der Musikkapelle Anthering.

Simon Obenholzner lernte zunächst Klarinette. Dazu ging er wöchentlich zweimal zu Fuß vom elterlichen Hof nach Lengfelden/Bergheim zu seinem Lehrer und Gründungsmitglied der Musikkapelle Anthering Thomas Öllerer. Erzählungen zufolge setzte er sich für gewöhnlich schon auf dem Weg nach Hause auf eine Bank am Weg und übte die ihm aufgegebenen Etüden.
Nachdem er zwölfjährig der Musikkapelle beigetreten war, übernahm er zehn Jahre später von seinem Bruder Sebastian die Leitung der Musikkapelle Anthering. Diese Funktion sollte er über 45 Jahre bis 1972 innehaben. Seinen eigenen Aufzeichnungen zufolge leitete er in dieser Zeit über 3500 Ausrückungen und Proben.
Simon Obenholzner beherrschte jedes in der Musikkapelle gespielte Instrument und bildete in seiner Zeit als Kapellmeister über 100 Jungmusiker aus. Daneben zeichnete er sich als gekonnter Zitherspieler aus.
Neben seinem Engagement für die Musikkapelle Anthering spielte Simon Obenholzner unter anderem als Flügelhornist bei der Salzburger Magistratsmusik unter der Leitung von Leo Ertl.

Sopp Werbeagentur e.U.
folien-schilder-objektbeschilderung-werbegraphik
Lagerhausstraße 1, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)662/453845, Fax +43(0)662/454845
office@sopp.at, www.sopp.at

4. Kapellmeister



Michael Schernthaner

Der vierte Kapellmeister

28. Juli 1940 – Geburt; Eltern: Johanna und Michael Schernthaner, Bauersleute von Furital
28. Mai 1955 – erste Ausrückung mit der Musikkapelle Anthering als Flügelhornist
1972-1975 – Kapellmeister
29. August 2009 – Todestag

Geschwister: Johanna, Paula, Burgi, Elisabeth.
Verheiratet mit: Pauline (geb. Vogl).

Nachdem Simon Obenholzner am 14. Juni 1972 die Musikkapelle Anthering in Königstetten (Niederösterreich) zum letzten Mal als Kapellmeister geleitet hatte, übernahm Michael Schernthaner als erster Flügelhornist diese Funktion.

Michael Schernthaner beendete seine Tätigkeit als Kapellmeister der Musikkapelle Anthering am 8. Februar 1975 (Hochzeit des Johann Pichler/Schmied).

Steinmetz Fuchs Raimund
Steinmetzbetrieb
Siggerwiesen 69, 5101 Bergheim
Mobil +43(0)664/2134450, Fax +43(0)662/450525
rfuchs@lebenmitstein.at, www.lebenmitstein.at

5. Kapellmeister

Ferdinand Kemetinger

Ein Leben für die Musikkapelle

4. November 1948 – Geburt; Eltern: Anna und Ferdinand Kemetinger, Bauersleute vom Eggerl
31. Dezember 1961 – erste Ausrückung mit der Musikkapelle Anthering als Hornist beim Silvesterkonzert (Voglwirt)
Seit Februar 1975 – Kapellmeister

Geschwister: Simon, Felix, Christian.
Verheiratet mit: Anna (geb. Huber).

Ferdinand Kemetinger stammt vom Eggerlgut im Antheringer Ortsteil Ried. Der Kontakt zur Musik begann schon in frühen Jahren. Trotz begrenzter Budgetmittel ermöglichten die Eltern dem Volksschüler der zweiten Klasse, privat bei einem Lehrer aus Bergheim Flötenstunden nehmen zu dürfen. Dieser besuchte zu den vereinbarten Unterrichtstagen mit seinem Moped den elterlichen Hof.
Ferdinand Kemetinger begann als Zwölfjähriger, bei Kapellmeister Simon Obenholzner Horn zu lernen. Ein Jahr später rückte er zum ersten Mal mit der Musikkapelle Anthering beim Silvesterkonzert aus.
Kapellmeister Obenholzner nutzte das Talent seines Schülers kurze Zeit später auch für die Tanzmusik – diesmal als Begleiter mit der Es-Trompete.
Ab 1966 besuchte Ferdinand Kemetinger die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft in Klessheim und danach in Ursprung. Diese Ausbildung schloss er 1971 mit der Matura ab. In dieser Zeit brachte er sich selbst das Spielen auf einem Flügelhorn bei, das er aus eigenen Ersparnissen gekauft hatte.
Nachdem Ferdinand Kemetinger 1973 einen zweijährigen Lehrgang an der Pädagogischen Akademie Salzburg abgeschlossen hatte, präsentierte er sich noch im gleichen Jahr mit dem Flügelhorn erfolgreich beim Vorspiel zur Aufnahme in die Militärmusik Salzburg unter Kapellmeister Leo Ertl. Parallel dazu nahm er als Militärmusiker Flügelhornstunden bei Prof. Spitzer, absolvierte einen viersemestrigen Kapellmeisterkurs und war neben seiner ununterbrochenen Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Anthering in den Jahren 1973 und 1974 auch Flügelhornist bei der Polizeimusik Salzburg.

Stranger KG
Technisches Büro für Maschinenbau
Planung - Konstruktion - Anlagenfertigung

Landstraße 20a, 5102, Anthering
Tel. +43(0)6223/20190-0, Fax +43(0)6223/20190-40
office@stranger-maschinenbau.at, www.stranger-maschinenbau.at

Nach dem unerwarteten Abgang von Michael Schernthaner als Kapellmeister im Februar 1975 stand die Musikkapelle Anthering vor einer ungewissen Zukunft. In dieser schwierigen Situation erklärte sich Ferdinand Kemetinger zur Übernahme der musikalischen Leitung bereit, gemäß dem Motto: es kann nicht sein, dass es in Anthering keine ordentliche Musik gibt!

Ferdinand Kemetinger übernahm die Musikkapelle mit einem Mitgliederstand von 22 Musikern. Da in den Anfangszeiten kein anderer erster Flügelhornist verfügbar war, spielte der sechsundzwanzigjährige Kapellmeister mit der rechten Hand sein Instrument – mit der linken Hand wurde bei Bedarf dirigiert!
Seinen ersten Posten als Lehrer trat Ferdinand Kemetinger in Strasswalchen an. Von 1975 bis 1977 verstärkte er neben seiner Tätigkeit als Antheringer Kapellmeister die dortige Musikkapelle als Hornist.

Nach dreijähriger konsequenter Aufbauarbeit konnte Ferdinand Kemetinger mit seiner Antheringer Musikkapelle bei einem nunmehrigen Mitgliederstand von 31 Musikern am 22. April 1978 das erste Frühjahrskonzert beim Voglwirt dirigieren. Noch im gleichen Jahr präsentierte sich die Musikkapelle Anthering in Grödig zum ersten Mal bei einem Wertungsspiel und erreichte auf Anhieb in der Leistungsstufe B – mittel mit der Höchstpunktezahl einen ersten Rang.

Die Verdienste von Ferdinand Kemetinger für die Musikkapelle Anthering lassen sich nur in Stichworten umreißen:

- Einführung der jährlichen Frühjahrskonzerte,
- Einführung des jährlichen Anglöckelns zur Weihnachtszeit,
- Einführung des Saxophons in die Musikkapelle schon in den 1970er Jahren,
- Ausbildung unzähliger Jungmusiker,
- Handschriftliche Fassung von weit über 100 Tanzmusikstücken,
- Übertragung dutzender Weisen von Tonband auf Notenpapier,
- Erweiterung des musikalischen Repertoires der Musikkapelle Anthering (vom Oldie-Abend bis zum Kirchenkonzert),
- Vervielfachung des Bestandes an musikalischer Literatur der Musikkapelle Anthering, nicht zuletzt aufgrund der persönlichen Bekanntschaft mit Musikkollegen im In- und Ausland,
- Kontinuierliche Steigerung der musikalischen Qualität der Musikkapelle Anthering bis zum heutigen Tag.

Der Enthusiasmus von Ferdinand Kemetinger für die Blasmusik kam nicht nur seiner Heimatgemeinde zu Gute: von 1978 bis 1990 war der Antheringer Kapellmeister Bezirksjugendreferent des Flachgaus, von 1990 bis 2002 Bezirkskapellmeister des Flachgaus und von 1990 bis 2004 stellvertretender Salzburger Landeskapellmeister.

All diese Leistungen wurden mit dem Verdienstzeichen des Salzburger Blasmusikverbands in Silber, mit der Professor Leo Ertl-Medaille in Silber, mit der Goldenen Ehrennadel und dem Kulturpreis der Gemeinde Anthering sowie mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Salzburg gewürdigt.

Bis zum heutigen Tag hat sich Ferdinand Kemetinger die Freude an der Blasmusik und an unserer Musikkapelle erhalten, getreu seinem Motto: es kann nicht sein, dass es in Anthering keine ordentliche Musik gibt!

Lieber Ferdl, seit 35 Jahren bist Du als unser Kapellmeister Garant für qualitätvolles Musizieren in Anthering.

Herzlichen Dank dafür!

Thalmayr H. GmbH
Hangstraße 10, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2432, Fax +43(0)6223/2410
office@thalmayr.com, www.thalmayr.com

Obmänner

Die bisherigen Obmänner

Vorne von links: Hermann Stadler (1991-1993), Martin Leberer (1972-1982)
Hinten von links: Josef Pichler (1982-1991), Hermann Aigner (seit 1994),
Peter Kraibacher (1993-1994)

In Wurmassing

Tischlerei Garnweidner
Tischlerei
Rodinger Straße 12, 5113 St.Georgen
Tel. +43(0)6274/6826, Fax +43(0)6274/20259
rg@holzwerkstaette.at

Ausbildung

Die musikalische Ausbildung

Eine Investition in die Jugend

Eine Investition in die musizierende Jugend ist eine Investition in die Zukunft. Davon sind wir überzeugt! Zuallererst ist es eine Investition in die Zukunft der Musikkapelle, darüber hinaus ist es aber auch eine Investition in die soziale Kompetenz jedes Einzelnen. Durch das gemeinsame Musizieren lernt der Heranwachsende, sich in eine Gruppe einzuordnen, Spielregeln zu akzeptieren, auf andere zu hören, Verlässlichkeit zu üben, eigene Standpunkte zu entwickeln und auszudrücken und für das größere Wohl wenn nötig auch Kompromisse zu schließen.

Jugendwettbewerb
Unser Jungendorchester im Brucknerhaus
Linz, Oktober 2005

Tischlerei Jell
Bau- und Möbeltischlerei

Pächter Josef Pichler, Breitenfelderstraße 3, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2220, Fax +43(0)6223/2220-4
tischlerei.jell@aon.at

Die Art und Weise, wie Jugendliche zur Musikkapelle stoßen, hat sich im Lauf der Zeit verändert. Die Initiative, ein Instrument zu erlernen, ging in früheren Jahren in Anthering nicht selten vom Kapellmeister selbst aus, der auf ihm geeignet erscheinende Jugendliche von sich aus zuging. Üblicherweise war der Kapellmeister auch der erste Lehrer am jeweiligen Instrument. An diese Lernzeit schloss sich meist bald der Übertritt in die Musikkapelle an, wo der junge Musiker nach und nach mit der Unterstützung der Registerkollegen in die musikalischen Anforderungen hineinwuchs.

Heutzutage beginnt der Werdegang eines jungen Musikers meist am Musikum Salzburg, wo er eine Ausbildung von professionellen Musiklehrern erhält. Der Übertritt in die Musikkapelle Anthering erfolgt – je nach Geschick – nach durchschnittlich drei bis vier Jahren. In dieser Lernzeit hat neben dem Einzelunterricht insbesondere die Teilnahme im seit September 2003 bestehenden Jugendorchester an Bedeutung gewonnen. Dieser Klangkörper hat die Aufgabe, den jungen Musiker im gemeinsamen Spiel langsam an die Musikkapelle heranzuführen und soll helfen, durch erste Konzerterfahrungen Sicherheit bei Auftritten vor Publikum zu gewinnen. Bis zum Jahr 2006 probten sechs Antheringer Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Musikkapelle Mattsee alle zwei Wochen für die Dauer einer Stunde unter der Leitung von Paul Handlechner. Im September 2007 ging die Musikkapelle Anthering daran, zusammen mit den Musikkapellen Laufen/Bayern und Nussdorf ein Jugendorchester zu gründen. Derzeit proben zwischen 25 und 30 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren alle zwei Wochen unter der Leitung von Musiklehrer Wolfgang Nobis aus Nussdorf.

Sommerfest der Musikkapelle Anthering
Unser Jugendorchester, Juli 2007

In dieser ersten Phase der Ausbildung am Instrument kommt dem seit 2003 in der Musikkapelle Anthering existierenden Amt des Ausbildungsreferenten eine besondere Bedeutung zu. Der Ausbildungsreferent ist die zentrale Ansprechperson zwischen Schüler, Eltern und Musiklehrer und stellt darüber hinaus das Bindeglied zur Musikkapelle Anthering dar. Er sucht mit den Eltern geeignete Musiklehrer, vermittelt Übungsinstrumente – wenn möglich werden diese von der Musikkapelle Anthering zur Verfügung gestellt – , hilft so gut wie möglich über so manche Durststrecke während der Ausbildung hinweg und koordiniert die Bemühungen der Musikkapelle, Interesse für das Erlernen eines Instruments zu wecken. Derzeit übt Eva Haderer dieses Amt aus.

Spätestens mit der Ablegung des bronzenen Leistungsabzeichens nach durchschnittlich drei bis vier Lernjahren öffnet sich schließlich das Tor in die Musikkapelle. Das Bemühen geht dahin, den jungen Musiker gemäß der Devise „fördern und fordern" Schritt für Schritt in die Gemeinschaft einzuführen.

TSD Brand- u. Wasserschaden Sanierung GmbH
Siggerwiesen 1, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)662/480844, Fax +43(0)662/480844-20
office@tsd.at, www.tsd.at

Ein Musiker lernt nie aus. Jeder Musiker, egal wie alt, ist gehalten, sich auf seinem Instrument ständig weiter zu bilden. Nicht wenige der Antheringer Musikerinnen und Musiker nehmen neben Schule, Arbeit oder Beruf Unterricht bei einem Musiklehrer, um technisch besser zu werden, die Tonkultur zu steigern oder auch nur, um spielerische Untugenden, die sich im Laufe der Zeit eingeschlichen haben, mit professioneller Hilfe zu identifizieren und auszumerzen.

Leobendorf/Bayern
Unser Jugendorchester, Sommer 2009

Leistungsabzeichen

Dem spielerischen Ehrgeiz sind keine Grenzen gesetzt. Folgende Antheringer Musikerinnen und Musiker sind Träger von Leistungsabzeichen:

Aigner Gerhard:	Silber
Aigner Hannes:	Bronze
Baumgartner Monika:	Silber
Dürnberger Markus:	Bronze
Ehinger Caroline:	Bronze
Grömer Michael:	Bronze
Grömer Walter:	Silber
Gschaider Franz:	Silber
Gschaider Rosina:	Gold
Haderer Eva:	Gold
Hillerzeder Johann:	Bronze
Hillerzeder Josef:	Bronze
Hutzinger Thomas:	Silber
Kainz Caroline:	Silber
Kellerer Martin:	Bronze
Kemetinger Gertraud:	Silber
Kipman Christian:	Silber
Klinger Martin:	Bronze
Kraibacher Carina:	Silber
Leberer Andreas:	Bronze
Leberer Inge:	Bronze
Luginger Berta:	Bronze
Luginger Franz:	Bronze
Luginger Franz jun.:	Bronze
Luginger Roman:	Bronze
Muckenhammer Annemarie:	Gold
Pernetstätter Brigitte:	Silber
Pichler Johann:	Silber
Pichler Nina:	Silber
Pühl Karl-Heinz:	Silber
Stadler Hermann:	Silber
Stadler Sabrina:	Bronze
Stockinger Martin:	Silber
Traintinger Bernhard:	Silber
Traintinger Christian:	Silber
Traintinger Eva:	Silber
Traintinger Markus:	Silber
Traintinger Roman:	Silber

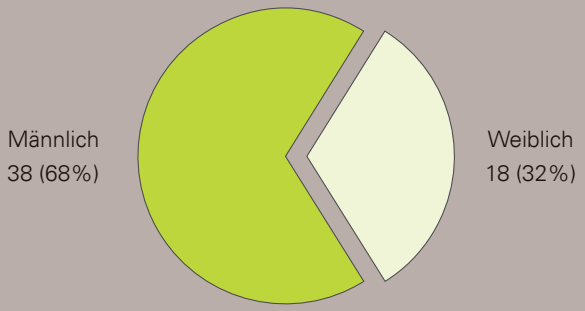
Umweltschutzanlagen Siggerwiesen
Aupoint 15, 5101 Bergheim
Tel. +43(0)662/46949231, Fax +43(0)662/4694915
www.umweltschutzanlagen.at

Zahlen

Die Musikkapelle Anthering in Zahlen

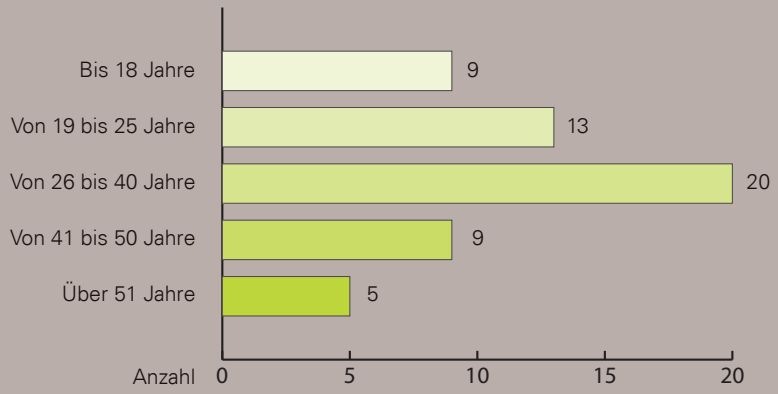
Mitglieder

Zum Stichtag 1. Mai 2010 gehörten der Musikkapelle Anthering 56 Musikerinnen und Musiker an. Mit 14 Musikerinnen und vier Marketenderinnen liegt der Frauenanteil bei knapp einem Drittel.



Altersverteilung

Das Durchschnittsalter der Antheringer Musikerinnen und Musiker liegt bei 32,29 Jahren. Die entsprechende Altersverteilung stellt sich wie folgt dar (Anzahl der Musikerinnen/Musiker zu Lebensalter):



Proben und Ausrückungen

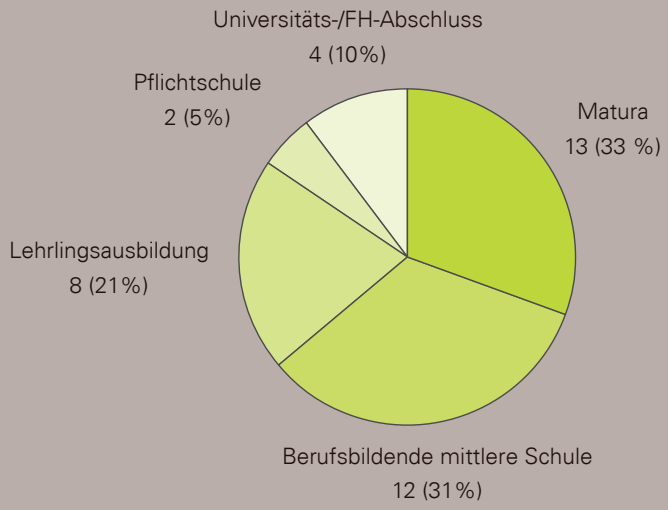
Im Jahr 2009 haben sich die Antheringer Musikerinnen und Musiker zu 47 Gesamt- und zu 12 Registerproben zusammengefunden. Dem stehen 42 Ausrückungen in kleiner oder in Vollbesetzung gegenüber.

Voglwirt
Wolfgang und Maria Vogl
Dorfplatz 2, 5102 Anthering
Tel. +43(0)6223/2214, Fax +43(0)6223/2214

Höchster Bildungsabschluss

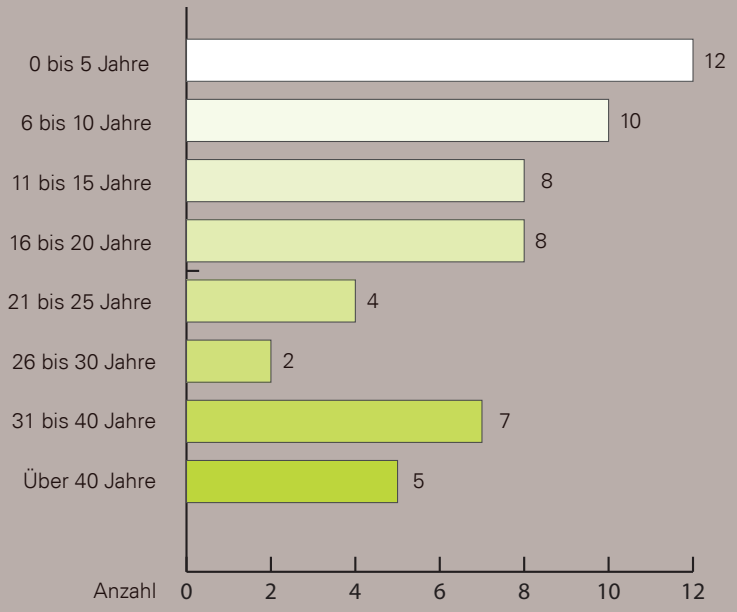
Fast die Hälfte (43 Prozent) der Mitglieder über 24 Jahre hat die Matura abgelegt. Der Akademikeranteil (Universitäts- oder Fachhochschulabschluss) bei den über 24-Jährigen liegt bei 10 Prozent.

Der höchste erreichte Bildungsabschluss der über 24-Jährigen in der Musikkapelle Anthering stellt sich wie folgt dar (Bildungsabschluss; Anzahl der Mitglieder; Prozentzahl):



Mitgliedschaft in Jahren

Die durchschnittliche Dauer der Mitgliedschaft der derzeit aktiven 56 Antheringer Musikerinnen und Musiker liegt bei bemerkenswerten 16,89 Jahren. Fünf Musiker (Walter Pichler, Kapellmeister Ferdinand Kemetinger, Ferdinand Leberer, Christian Kemetinger und Josef Pichler) sind schon länger als 40 Jahre Mitglieder bei der Musikkapelle Anthering. Die detaillierte Aufstellung der Dauer der Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Anthering stellt sich wie folgt dar (Anzahl der Musikerinnen/Musiker zu Dauer der Mitgliedschaft):



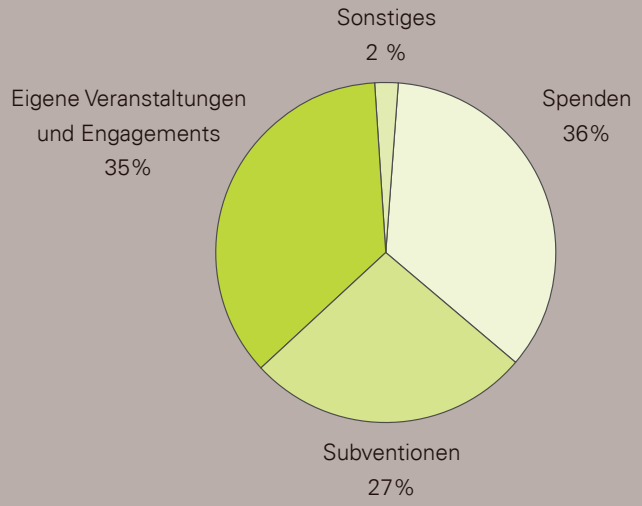
Wagner Markus
Hafner und Fliesenlegermeister

Großlehen 8, 5102 Anthering
Mobil +43(0)664/1605284, Tel. + Fax +43(0)6223/3124
wagner.m@gmx.at

Einnahmen und Ausgaben

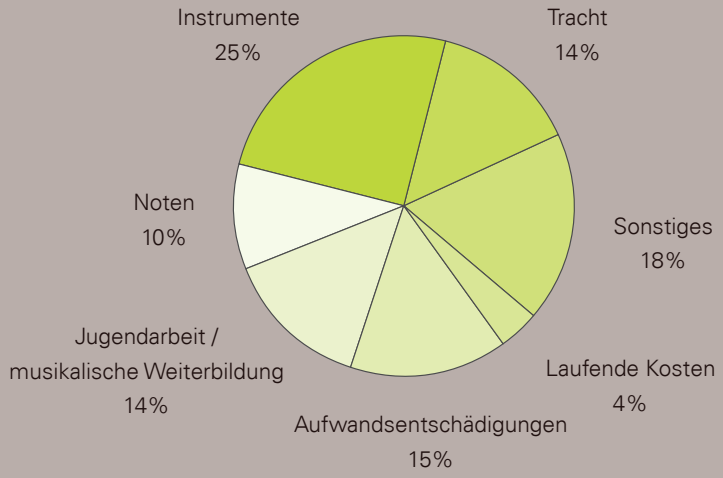
Die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen der Musikkapelle Anthering im Zeitraum 2005 bis 2009 beliefen sich auf 33.728,53 €. Dem standen durchschnittliche jährliche Ausgaben von 33.431,67 € gegenüber.

Die durchschnittlichen jährlichen Einnahmen der vergangenen fünf Jahre setzen sich wie folgt zusammen:



Bei den Ausgaben schlägt der Kauf von Neuinstrumenten besonders zu Buche. Für eine Klarinette sind 1.400 €, für eine Trompete 2.200 €, für ein Flügelhorn 2.500 €, für ein Tenorhorn 4.000 € und für ein Waldhorn 5.000 € zu veranschlagen (Richtwerte).

Die durchschnittlichen jährlichen Ausgaben der vergangenen fünf Jahre setzen sich wie folgt zusammen:



Weber Instrumentenbau
Eschenweg 8, D-83339 Chieming
Tel. +49(0)8664/92 98 69, Fax +49(0)8664/92 98 70
weber-instrumente@t-online.de, www.weber-instrumente.de

Nachwort des Verfassers

125 Jahre Musizieren aus Leidenschaft

„125 Jahre Musizieren aus Leidenschaft" – mit diesem Motto, das uns während des gesamten musikalischen Jahres 2010 begleitet, wollten wir prägnant umreißen, was uns Antheringer Musikerinnen und Musiker dazu bringt, Zeit und Energie für unsere Musikkapelle zu investieren. Letztendlich ist es die miteinander geteilte Leidenschaft für die Musik, die uns antreibt.
Jeder, der selbst mit anderen musiziert oder musiziert hat, wird um diese Leidenschaft wissen, die ich zu beschreiben versuche:

- es ist die Herausforderung, miteinander ein Musikstück zu erarbeiten und zur Aufführung zu bringen;
- es ist die Freude, durch das eigene Musizieren Lebenslust zu wecken und Begeisterung in den Gesichtern unserer Zuhörer hervorzurufen;
- es ist das Gefühl, Mitmenschen in schwierigen Situationen mit unserem Spiel beistehen zu können oder ihnen auch nur die Gewissheit zu schenken, dass sie nicht alleine sind;
- es ist der Ansporn, besonderen Anlässen in unserem Dorf eine feierliche Note zu geben;
- und es ist der Stolz, das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten und unser Dorf in der Nachbarschaft oder auch weiter entfernt repräsentieren zu dürfen.

Diese Leidenschaft brennt in Anthering seit 125 Jahren. Diese Leidenschaft wollen wir uns erhalten und in die Zukunft tragen.

Hannes Aigner

Aigner Hermann
Baumeister für Planung und Bauleitung

Riederstraße 10, 5102 Anthering
Mobil +43(0)676/87463043, Fax +43(0)6223/20170
bm.aigner@aon.at

Programm

Jubiläumswochenende 20.–22. August 2010

Freitag, 20. August 2010
Teilnahme von über zehn Gastkapellen sowie aller Antheringer Vereine (es werden ca. 600 Mitwirkende erwartet)

18:00 Uhr:	Lauffeuer der Antheringer Prangerschützen
18:15 Uhr:	Aufmarsch der Gastkapellen und der Antheringer Vereine zum Festplatz mit Begrüßung
18:45 Uhr:	Festakt mit Eröffnung des Festwochenendes durch Bürgermeister Hans Mühlbacher
19:00 Uhr:	Musikalischer Auftakt durch die Musikkapelle „IR 59 Erzherzog Rainer" mit dem „ Altösterreichischen Zapfenstreich" unter Mitwirkung der Landwehrschützen Wals
20:00 Uhr:	Bieranstich, Unterhaltung mit den „Alpenoberkrainern" aus Slowenien
Ab 23:00 Uhr:	Stimmung mit den „Salzburger Hodalump'n"

Samstag, 21. August 2010
Teilnahme von über 30 Gastkapellen sowie der Fahnenabordnungen der Antheringer Vereine (es werden ca. 1200 Mitwirkende erwartet)

Ab 17:30 Uhr:	Begrüßung der Gastkapellen im Ortszentrum
18:45 Uhr:	Aufmarsch zum Festplatz
19:15 Uhr:	Festakt, gestaltet von allen anwesenden Musikkapellen
20:00 Uhr:	Festzug mit Defilierung
Ab 20:30 Uhr:	Unterhaltung durch eine Gastkapelle
Ab 21:30 Uhr:	Stimmung mit der „Strochner Böhmischen"

Sonntag, 22. August 2010
Teilnahme von über 20 Gastkapellen sowie der Fahnenabordnungen der Antheringer Vereine (es werden ca. 1000 Mitwirkende erwartet)

Ab 8:45 Uhr:	Begrüßung der Gastkapellen im Ortszentrum
9:45 Uhr:	Aufmarsch zum Festplatz
10:15 Uhr:	Festakt mit Festmesse, gestaltet von allen anwesenden Musikkapellen
11:30 Uhr:	Festzug mit Defilierung
Ab 12:00 Uhr:	Unterhaltung mit den Gastkapellen: Musikkapelle Königstetten (Niederösterreich) Musikkapelle Bergheim Musikkapelle Surheim (Bayern)

Die Antheringer Musikerinnen und Musiker freuen sich, während des Jubiläumswochenendes Musikkapellen aus allen Orten des Flachgaues, aus allen Salzburger Gauen sowie aus Bayern, Oberösterreich und Niederösterreich als Gratulanten begrüßen zu dürfen.

Josef Braunwieser
Fliesenlegermeister
Hoferfeldweg 6, 5102 Anthering
Tel. +43(0)664/35 37 482
josef.braunwieser@gmail.com

Quellen

Hlawna, Franz Jos.: Medizinalrat Robert Brandstätter,
in: Feuerwehr Zeitung, Nr. 19 v. 20.6.1914, S. 71f.

Aigner, Frieda: Gesundheitsdienst einst und heute,
in: Heimat Anthering. Aus der Geschichte einer Flachgauer
Landgemeinde. Hrsg.: Gemeinde Anthering, Salzburg 1990, S. 397

Brüderl, Fritz: 100 Jahre im Rückblick,
in: 100 Jahre Musikkapelle Anthering (Festschrift).
Hrsg.: Musikkapelle Anthering, Salzburg 1986, S. 17-21

Salzburger Landesarchiv: Zeitungsausschnitte

Aufzeichnungen im Archiv der Musikkapelle Anthering

Impressum

Herausgeber: Musikkapelle Anthering
Homepage: www.musikkapelle-anthering.at
Autor und für den Inhalt verantwortlich:
Dr.med.univ. Mag.iur. Hannes Aigner – Email: johannes.aigner@gmx.net
Fotos: Archiv der Musikkapelle Anthering, Harald Fuchs,
Fotostudio Schatzl Anthering, Fotostudio Gruber Salzburg
Grafische Gestaltung: Herbert Stadler
Druck: Offset 5020

SonnenMoor
Moor- und Kräuterprodukte

ZALTECH
WORLD OF SPICES

Tourismusverband
ANTHERING
Das Naturdorf bei Salzburg

Seeleitner Ges.m.b.H
SPENGLEREI · DACHDECKEREI · HEIZUNGSBAU
SANITÄRE ANLAGEN · WÄRMEPUMPEN
SOLARANLAGEN · REPARATUR-SERVICEDIENST
A-5102 Anthering, Salzburger Strasse 9

Pichler & Strobl
GMBH

offset
5020

Der Druck wurde durch die großzügige Unterstützung der in dieser Festschrift angeführten Sponsoren ermöglicht. Herzlichen Dank!

Sie träumen von der Zukunft. **Das mit dem Geld machen dann wir.**

Raiffeisenbank Anthering